

SCHLÜSSEL



Herbst 2013 N°3/4

Untersiggenthal

Wasserschlüssel zum Wasserschloss



Gemeinde

Unsere Wasser-
versorgung
> 4

Schule

Schulpflege –
mehr als eine
Behörde
> 16

Vereine

Anlass Feuer-
wehr – Blick-
punkt Eltern
> 22

Gewerbe

Die «Muse»
kommt
> 24

Sonderbeilage

Lehrstellen in
Untersiggenthal

Inhalt

Gemeinde

Unsere Wasserversorgung	> 4
Wasserqualität	> 5
Wasserschlossdekret	> 6
Hoch-Wasser-Schloss	> 7
Brunnenmeister	> 7
Wie unser Wasser wieder sauber wird	> 8
Von der Mühle zur Stromproduktion	> 9
Verschiedenes	> 31

Porträt

Ein Mann mit Gespür	> 10
---------------------	------

Schule

Schulpflege – mehr als eine Behörde	> 16
--	------

Politische Parteien

CVP	> 12
FDP	> 13
SP	> 14
SVP	> 15

Vereine

Feuerwehr – Blickpunkt Eltern	> 22
Jodlerklub Edelweis	> 18
Ökumenischer Seniorentreff	> 18
Spitex Untersiggenthal	> 19
Trachtengruppe	> 20
Lauftrüff	> 20
Musikgesellschaft	> 21
Ortsmuseum	> 30

Gewerbe

Mitenand UnterSiggenthal Erläbe	> 24
Gewerbeverein: Lehrabschlüsse	> 23
20 Jahre Garage Weibel	> 26
SwissFEL – Grossforschungsanlage	> 28

Veranstaltungskalender	> 32
------------------------	------

Sonderbeilage

Lehrstellen in Untersiggenthal	
--------------------------------	--

Herausgeberin: Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Sandra Thut, Saskia Haueisen **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Sandra Thut, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 01 20, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch

Titelbild und Füllfotos: Hanspeter Kühni, Untersiggenthal **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Binkert Buag AG, Laufenburg

Erscheinungsweise: 4x jährlich

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53213-1308-1001





Wir giessen unsere Pflanzen mit Wasser. Wir trinken Wasser. Wir kochen mit Wasser. Wir waschen uns mit Wasser. Wir kühlen uns ab mit Wasser. Wir putzen mit Wasser. Wasser ist unser Leben. Der menschliche Körper besteht zu zirka 67 Prozent aus Wasser, das Hirn sogar zu 85 Prozent. Bereits bei einem Verlust von 3 Prozent treten Konzentrationsmängel auf. Kein Obst, keine Gemüse oder Getreide würde ohne Wasser gedeihen. Ein Leben ohne Wasser ist nicht möglich.

Wir in der Schweiz sind in der luxuriösen Lage, dass wir immer und überall Zugang zu sauberem Wasser haben. Ein Umstand, der mir früher nicht bewusst war. Erst durch meine Reisen in ärmere Länder lernte ich zu schätzen, wie gut wir mit Ver- und Entsorgungsleitungen ausgerüstet sind. Ich bereiste Regionen, in denen das Wasser für die Küche vom Brunnen hergeschleppt werden musste. Ich erlebte Duschen, die nur mit schon lange abgestandenem Regenwasser funktionierten, und wenn diese Tanks leer waren, konnte man nicht mehr duschen. In Grossstädten der westlichen Welt ist es heute so, dass man bereits zum Zähneputzen Trinkwasser in Flaschen kaufen muss. Und was machen wir? Hahn auf, und schon fliesst das kühle Nass. Ich kann mir vorstellen, dass sich Millionen von Menschen wünschen würden, nur einen Teil unserer Wasserversorgung nutzen zu können. Ich fordere Sie, liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle nicht auf, Wasser zu sparen. Dies sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Ich möchte Ihnen nur ins Bewusstsein rufen, in was für einer benei-

denswerten Lage wir uns befinden, dass wir über eine so hervorragend funktionierende Wasserver- sowie -entsorgung verfügen und das Wasser direkt ab dem Hahn einfach so bedenkenlos geniessen können.

So wie Untersiggenthal direkt am Wasser gebaut wurde, bin ich als Person «nahe am Wasser gebaut». Darum werde ich sicher die eine oder andere Träne vergiessen, wenn ich Ende September meinen letzten Arbeitstag habe. Nach sechs Ausgaben des Schlüssel ist diese nun die letzte, für die ich mitverantwortlich bin. Nach fünf Jahren als Gemeindeschreiber-Stv. in Untersiggenthal nehme ich eine neue Herausforderung an. Dem Wasser nach zieht es mich vom Wasserschloss die Aare

flussaufwärts in die Kantonshauptstadt, wo ich für den Grossen Rat tätig sein werde. Vor fünf Jahren wurde ich vom Gemeinderat Untersiggenthal gewählt und hatte als Seetalerin keine Ahnung vom Siggenthal. Doch ich lernte das Dorf und die Menschen schnell kennen. Gerne erwähne ich, dass Untersiggenthal trotz seiner stattlichen Grösse über ein absolut gut funktionierendes Dorf- und Vereinsleben verfügt. An Anlässen wie Seniorenausfahrten, Fahrzeugeinweihungen der Feuerwehr, Waldhock der Dorfvereinigung oder am Köhlerfest fühlte ich mich immer wohl zwischen den Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthalern. Ich danke Ihnen von Herzen für die vielen schönen Begnungen und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und weiterhin unzählige schöne Momente in Untersiggenthal.

.....
... und das Wasser direkt ab dem Hahn einfach so bedenkenlos geniessen können.

Sandra Thut, Redaktorin Schlüssel

Unsere Wasser- versorgung

Die Wasserversorgung ist ein kompliziertes, aber wunderbares System aus Leitungen, Pumpen und Wasserspeichern.

Text: Urs Zumsteg/Saskia Haueisen

Aus den Ferien nach Hause kommen, war für mich stets verbunden mit dem Einstieg in einen Swissair-Flieger und der Begrüssung mit «Grüezi» und Schoggi-Herzli. Das ist seit dem Grounding in 2001 passé. Aber ich habe wieder etwas gefunden, worauf ich mich freue, wenn die Ferien zu Ende sind: auf unser Wasser. Es kommt aus der Leitung, ist kalt, sauber und riecht weder nach Chlor noch muss ich befürchten, davon krank zu werden. Es ist gutes Wasser.

Und für das gute Wasser wird es kein Grounding geben, dafür sorgt das Generelle Wasserprojekt 2012 GWP, das der Kanton Aargau allen Gemeinden vorschreibt und dem die Gemeinde Untersiggenthal gerne entspricht. Als Grundsatz gilt dabei: «Der maximale Tagesverbrauch der Wasserversorgung soll mit der minimal verfügbaren Wassermenge aller Gewinnungsanlagen gedeckt werden können. Aus Gründen der Versorgungssicherheit ist die Wasserbeschaffung auf mehrere Produktionsanlagen bzw. Einspeisungen abzustützen und zu verteilen. (...) Wichtige Versorgungszonen sind über zwei voneinander unabhängige Einspeisungen zu erschliessen.»

In Untersiggenthal gibt es neben dem grossen Grundwasserpumpwerk Unterau noch drei Quellen, aus denen Trinkwasser bezogen wird, und zwar im Breitmoos, im Moos und in der Rietwiese. Zusammen

liefern die vier Gewinnungsanlagen zirka 720 000 m³ bestes Trinkwasser pro Jahr (Stand 2011). Die Quellen haben daran einen Anteil von knapp 25 Prozent.

Gut 43 km Wasserleitungen sind auf dem Gemeindegebiet im Untergrund verbor-gen und stellen sicher, dass alle Häuser mit

Jede Pumpe und jedes Reservoir ist mit einem Alarm ausgerüstet.

Wasser versorgt werden. Den Durchmesser der Leitungen und damit die Menge Wasser, die pro Sekunde durchfliessen kann, bestimmt übrigens nicht der Haushalts- oder Gewerbebedarf. Die Leitungsgrösse wird massgeblich von der Löchsicherheit vorgeschrieben. Die Anforderungen der Aargauischen Gebäudeversicherung an Löschwassermenge und -druck sind hoch. Wenn diesen entsprochen wird, ist die Versorgung der Haushalte nur noch eine «Kleinigkeit».

Eine Herausforderung der Wasserversorgung ist der gleichmässige Druck in den Leitungen, der oben am Hang genauso gewährleistet werden muss wie auf Limmathöhe. Den Druckausgleich bewerkstelligen die Reservoirs Wisital und Langacher (Niederzone = Limmat bis etwa Höhe Lierenstrasse), Chrummacher (Hochzone = Lie-

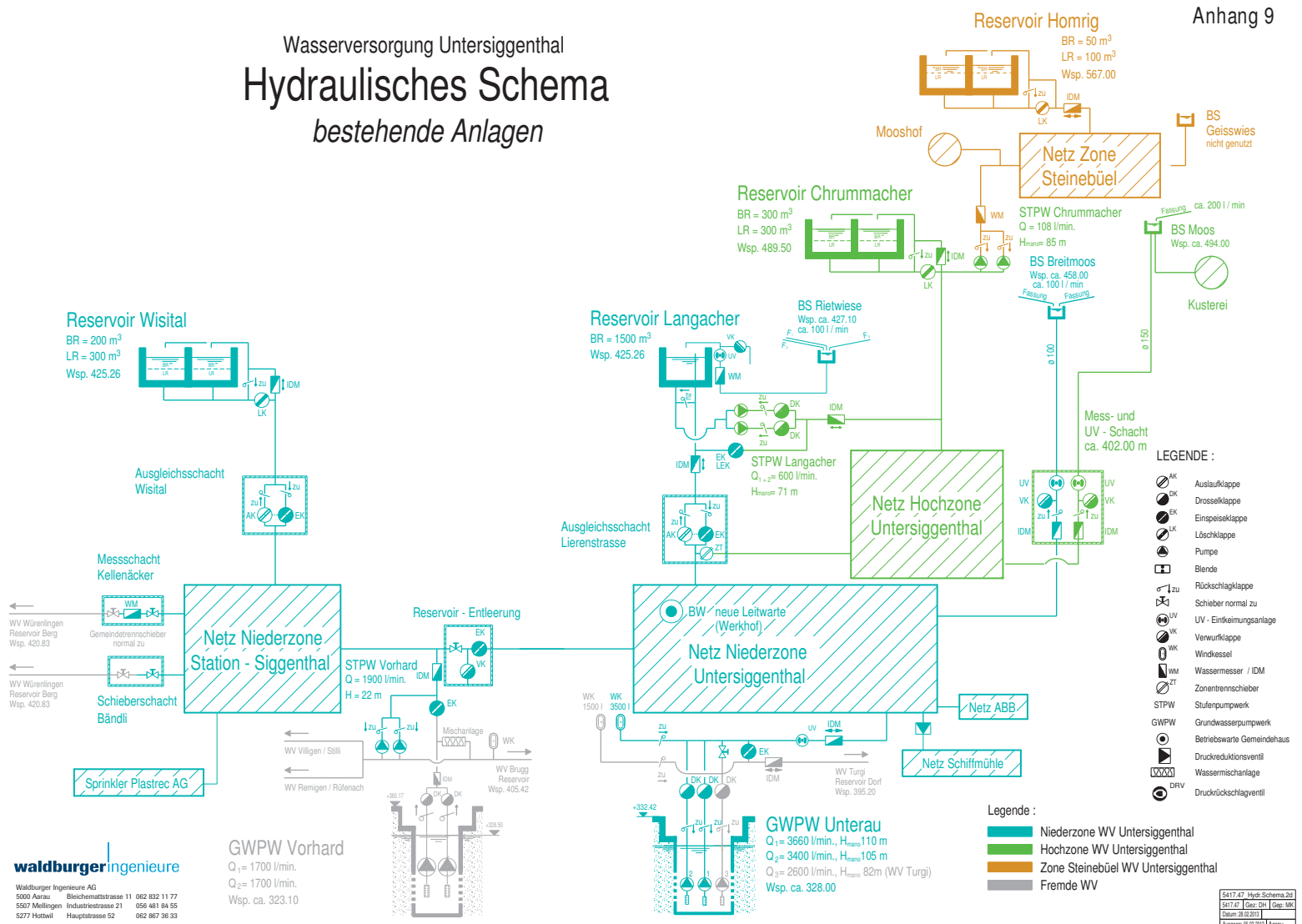
renstrasse bis Waldrand) und Homrig (Zone Steinenbühl). Pumpstationen in der Unterau und im Vorhard pumpen Wasser in die Reservoirs, die durch die dann vorhandene Wassermenge den nötigen Druck auf die Leitungen ausüben.

Reservoirs, Pumpwerke, Quellen und Grundwasserpumpwerk sind untereinander verbunden, können aber durch Schieber voneinander getrennt werden. Damit wird sichergestellt, dass bei Störungen sofort auf eine andere Bezugsquelle umgeleitet werden kann. Zudem gibt es einen Notwasserverbund mit der Stadt Brugg, der die Versorgung sicherstellen könnte, sollte es in Untersiggenthal einmal eine massive Störung geben. Jede Pumpe und jedes Reservoir ist mit einem Alarm ausgerüstet, sodass der Brunnenmeister rund um die Uhr über das ordnungsgemässe Funktionieren informiert wird.

Dieses System hat seinen Preis: Die Anlage steht mit rund 37,8 Mio. Franken in den Büchern, und jährlich werden für Erhalt und Erneuerungen rund 480 000 Franken zurückgestellt. Darin enthalten sind auch die Kosten für die Qualitätssicherung auf technischer Ebene sowie die regelmässigen Kontrollen der Trinkwasserqualität durch ein chemisches Labor. Die Kontrollen bestätigen jeweils, dass sich der Aufwand lohnt. Unser Trinkwasser hat eine ausgezeichnete Qualität (siehe nächste Seite).

Wasserversorgung Untersiggenthal

Hydraulisches Schema bestehende Anlagen



waldburgeringenieure
Waldburger Ingenieure AG
5000 Aarau | Bleichemattstrasse 11 | 062 832 11 77
5202 Mellingen | Industriestrasse 21 | 056 481 94 55
5277 Hottwil | Hauptstrasse 52 | 062 867 36 33

Wasserqualität

Das Trinkwasser unterliegt hohen Qualitätsanforderungen und wird ständig durch ein feinmaschiges Netz von Qualitätskontrollen geprüft. Unter anderem entnimmt ein chemisches Labor (zurzeit ist die Bachema AG in Schlieren damit beauftragt) regelmässig Proben aus den Reservoiren und aus Wasserhähnen in der Gemeinde. Diese Proben werden auf viele verschiedene Parameter untersucht. Chemische Untersuchungen (Kationen, Anionen, N- und P-Verbindung usw.), biologische Untersuchungen (auf Herbizide, Mikroorganismen = Keime usw.) und physikalische Beobachtungen (Temperatur, Trübung usw.) geben Auskunft über die Zusammensetzung und den hygienischen Zustand unseres Wassers.

Das Untersiggenthaler Trinkwasser liegt in allen Prüfbereichen jeweils in der Mitte des empfohlenen Bereichs oder weit unterhalb des erlaubten Maximums. Zum Beispiel ist für Trinkwasser ein Nitratwert von maximal 25 mg/l erlaubt. Unser Wasser ist mit durchschnittlich 11,5 mg/l erfreulich weit unterhalb dieser Grenze.

Die Wasserhärte ist relativ hoch, was sich auf Trinkwasserqualität und -geschmack positiv auswirkt, allerdings bei Leitungen, Boilern und Geräten zu Verkalkungen führen kann. Deshalb sollten die Angaben der Geräte- oder Waschmittelhersteller für die unten aufgeführten Wasserhärten eingehalten werden: Durchschnittliche Härte in der Niederzone: ungefähr 23 °fH. Durchschnittliche Härte in der Hochzone + Steinebühl: ungefähr 27 °fH.

Basisdaten (Stand 2012)

Leitungsnetz öffentl.	43 km
Hauszuleitungen	22 km
Wasserbezug Unterau	52 000 m ³
Wasserbezug Quellen	14 000 m ³
Durchschn. Temperatur	11 °C
Durchschn. Härtegrad	25 °fH

Wasserverbrauch

Insgesamt p.a.	660 000 m ³
Pro Kopf p.a.	ca. 97 m ³
Öffentl. Brunnen p.a.	35 000 m ³
Mittlerer Tagesverbrauch	1 800 m ³
Maximaler Tagesverbrauch	5 000 m ³
Anzahl Wasseruhren	1 400
Kosten im Verkauf	1.30 CHF/m ³

Das Wasserschlossdekret

Text: Saskia Haueisen

Mitte der 80er-Jahre hat der Grosse Rat beschlossen, das Wasserschloss unter einen besonderen Schutz zu stellen, und hat dafür – gestützt auf das Raumplanungsgesetz – das Wasserschlossdekret (Dekret über den Schutz des Mündungsgebietes Aare-Reuss-Limmat vom 28. Februar 1989, Stand 30. August 2003) erarbeitet und verabschiedet. Das Dekret hat Auswirkungen auf Naturschutz, Ufergestaltung, Bauvorhaben usw. und betrifft einen beträchtlichen Teil unseres Gemeindegebietes (siehe Karte). Nachfolgend einige Auszüge aus dem Dekret:

§1 Zweck: Das Mündungsgebiet von Aare, Reuss und Limmat mit seiner landschaftlichen Umgebung wird den nachfol-

genden Schutz- und Nutzungsbestimmungen unterstellt mit folgenden Zielen:

Die weitgehend natürliche Flusslandschaft mit ihren flutungsbedingten Auswirkungen (...) sowie deren charakteristische Tier- und Pflanzenwelt sind zu erhalten und zu fördern.

In den Auenwaldgebieten und bei der Uferbestockung ist eine natürliche Zusammensetzung der Baumarten zu schaffen und, wo diese vorhanden ist, zu fördern.

Die Lebensräume für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind zu erhalten und zu fördern.

Die Nutzung als Erholungsraum ist durch ordnende Massnahmen einzugrenzen.

§2 Verhaltenspflicht: Jedermann, der sich im Schutzgebiet aufhält, ist verpflichtet, durch sein Verhalten alles zu unterlassen, was dem Schutz von Pflanzen und Tieren und der ruhigen Landschaft zuwiderläuft.

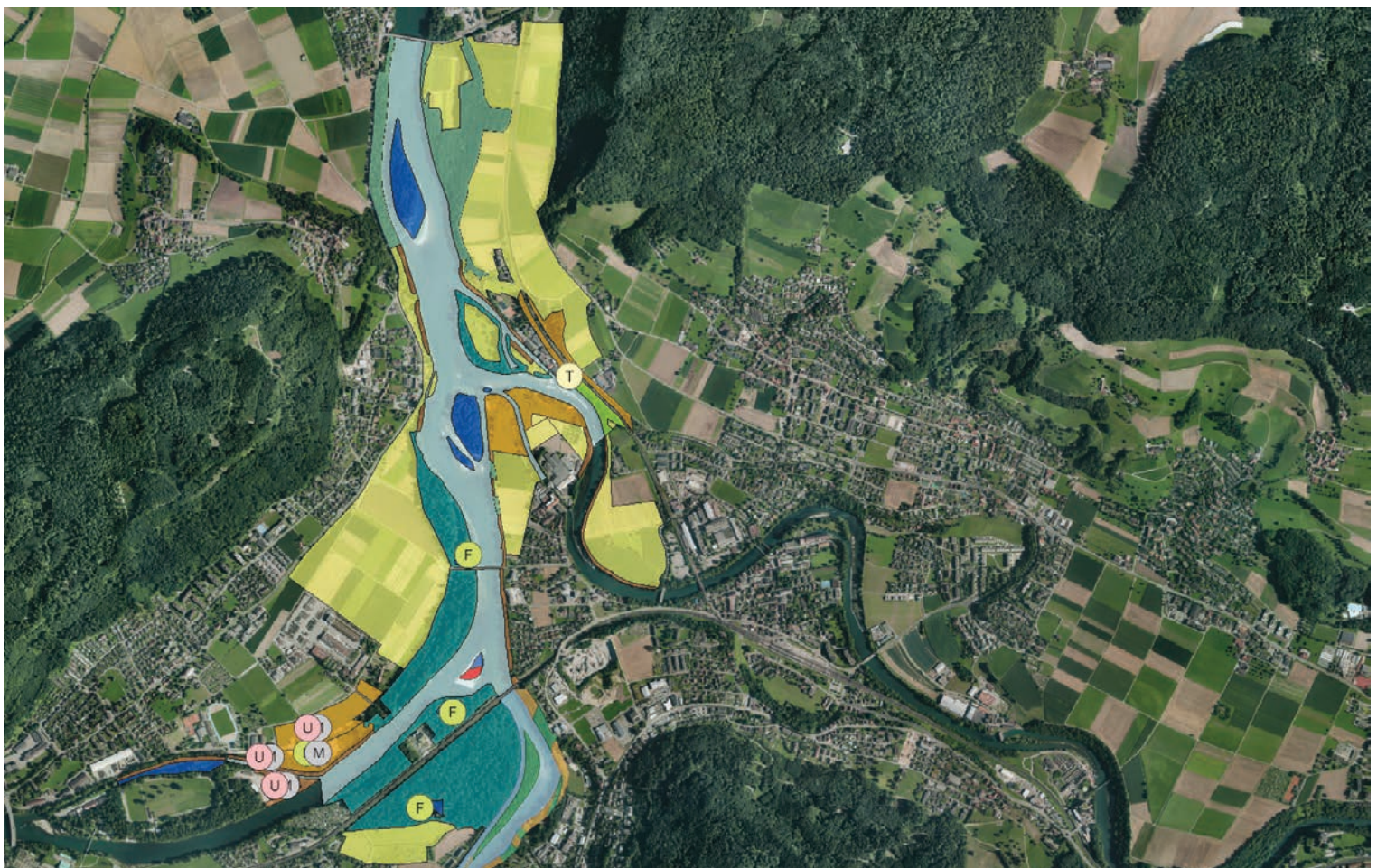
§5 (1) Jagd, Fischerei und Schifffahrt im ortsüblichen Umfang und nach den geltenden Vorschriften sind zugelassen.

§5 (2) Alle im engeren Schutzgebiet zugelassenen Bauten und Anlagen sind derart auszuführen, dass sie die natürliche Entwicklung der Fluss- und Auenlandschaft nicht stören (...). Die zulässigen Nutzungen und Aktivitäten sind den Zielen des Dekretes unterzuordnen.

§9 (2) Alle baulichen Massnahmen, Terrainveränderungen und Ablagerungen sowie die Verwendung von künstlichen Abdeckungen aller Arten sind untersagt. Massnahmen zum ökologischen Ausgleich sind zugelassen.

§11 (1) Gesuche für Bauten und Anlagen in allen Zonen, einschliesslich Umgestaltungen und Zweckänderungen, dürfen vom Gemeinderat nur bewilligt werden, wenn die Zustimmung des kantonalen Baudepartementes vorliegt.

Der vollständige Dekretstext kann unter <https://gesetzessammlungen.ag.ch/data/761.530> nachgelesen werden.



Die schaffrierten Gebiete unterliegen dem Wasserschlossdekret (Karte: agis.ch).

Hoch-Wasser-Schloss

Text: Roger Hitz, Chef RFO



Der Begriff «Wasserschloss» erhält mit den Wetterkapriolen der letzten Jahre immer mehr einen bitteren Beigeschmack. Denn es sind nicht mehr nur die Jahrhundert-Hochwasser, die grosse Gebiete im Wasserschloss überschwemmen. Im Gegenteil: Schon fast im Ein-Jahres-Rhythmus werden durch Hochwasser in unserer Region wertvolle Kultur- und Ackerflächen überflutet. Doch auch viele Privathaushalte sind betroffen, wenn Wasser in Kellerabtei-

le eindringt und diese überflutet. Im Wasserschloss kommt es vor allem im Vogelsang (u.a. BAG-Areal) und im Stropfel-Areal (in Untersiggenthal) immer wieder zu Hochwasserschäden.

Um mögliche Hochwasser früh zu erkennen und entsprechend handeln zu können, werden die Flusspegel von Aare, Reuss und Limmat ständig durch kantonale und regionale Bevölkerungsschutzorganisationen kontrolliert und ausgewertet. Dank dieser Daten wurden beim letzten Hochwasser am ersten Juni-Wochenende die Feuerwehren sowie der Zivilschutz frühzeitig orientiert und es konnten erste Massnahmen getroffen werden. So wurden damals unter anderem gefährdete Uferwege und Brücken gesperrt, werkverantwortliche Personen kontaktiert und die Evakuierung von Tieren auf der Limmatinsel veranlasst.

Die Koordination bei einem solchen Ereignis ist Aufgabe des Regionalen Führungsorgans (RFO). Das RFO Wasserschloss ist das Führungsinstrument der Gemeinden Gebenstorf, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen und kommt auch bei Katastrophen und Notlagen zum Einsatz. Im RFO arbeiten Vertreter der Polizei, Feuerwehr,

Sanität Hand in Hand, um in Notlagen optimale Lösungen für die Bevölkerung zu finden.

Im Stab des RFO Wasserschloss arbeiten Profis und zivile Fachspezialisten eng zusammen. Die Fachvertreter von Polizei und Zivilschutz sind in den Gemeinden auch als Kommandanten der jeweiligen Organisation tätig. Weitere Partner im Verbundsystem Bevölkerungsschutz sind die Feuerwehr, das Gesundheitswesen und die Technischen Betriebe.

Informationen zum Regionalen Führungsorgan Wasserschloss finden Sie unter: www.rfo-wasserschloss.ch



Hochwasser im Aargau.

Brunnenmeister

Text und Bild: Saskia Haueisen

Ein Brunnenmeister muss mindestens drei Voraussetzungen erfüllen: Er muss eine technisch/handwerkliche Ausbildung mit Erfahrung in der Wasserversorgung haben sowie den eidgenössischen Abschluss als Brunnenmeister. Und er muss 365 Tage im Jahr rund um die Uhr erreichbar sein. Die Keller Robert AG, Sanitäre Anlagen und Installationen erfüllt seit vielen Jahren diese Voraussetzungen. Die Erreichbarkeit ist deshalb so wichtig, weil beim Brunnenmeister die Alarmzentrale für die Wasserversorgung zusammenläuft. Bei jeder Störung wird er alarmiert und muss ausrücken, um nachzuschauen, was los ist, und um eventuell sofort Massnahmen einzuleiten.

Seine Aufgaben sind:

- Qualitätssicherung gemäss Konzept zur Selbstkontrolle
- Beratung bei Projekten
- Unterhalt aller Versorgungsanlagen (ohne Pumpwerk Unterau)
- Anordnen von Leitungsinbetriebnahmen und Reparaturen
- Verbrauchs- und dadurch Lecküberwachung
- Mithilfe bei Hydrantenkontrolle durch Feuerwehr
- Überwachung der Einhaltung des Wasserreglements und der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen



Brunnenmeister Robert Keller (re) und sein Sohn und Stellvertreter, Fabian Keller (li).

Wie unser Wasser wieder sauber wird

Die Spülung an der Toilette gedrückt – und was dann? Wohin fliesst das Abwasser und wie wird es gereinigt? Ein Besuch in der ARA Windisch.

Text und Bild: Sandra Thut/Abwasserverband Brugg-Birrfeld

Momentan wird unser Abwasser noch in der ARA Turgi-Untersiggenthal gereinigt. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 31. Mai 2012 wurde der Anschluss an die Abwasserreinigungsanlage Brugg-Birrfeld in Windisch beschlossen. Die sehr aufwendigen Abklärungen für die Leitungsführung laufen zurzeit. Nach dem Anschluss von Turgi und Untersiggenthal wird in der Kläranlage ARA Windisch neu das Abwasser von 13 Gemeinden bzw. 90 000 Einwohnergleichwerten gereinigt.

Die Reinigung des gesamten Abwassers (Haushalte, Gewerbe und Industrie sowie Strassenentwässerung) erfolgt in drei Stufen. In der ersten Stufe, der mechanischen Reinigung, werden die über

6 mm grossen Grobstoffe durch zwei Feinrechen zurückgehalten. In den Rechen ist allerhand zu sehen, von WC-Papier bis zu Präservativen. Verständlicherweise ist an dieser Stelle in der ARA der Geruch auch am unangenehmsten. Im anschliessenden Sandfang und in der Vorklärung setzen sich Sand, Kies und der grösste Teil der im Abwasser enthaltenen Schmutzstoffe ab.

Das nun vorgereinigte Abwasser enthält noch gelöste und nicht absetzbare, aber biologisch abbaubare Schmutzstoffe. Diese werden in der biologischen Stufe durch Mikroorganismen und Kleinstlebewesen grösstenteils abgebaut. In der chemischen Stufe wird durch Zugabe eines Fällungsmittels das im Abwasser enthaltene Phosphat in eine für die nachfolgende Nachklärung absetzbare Form

gebracht. In den drei Nachklärbecken setzt sich der restliche Schlamm auf dem Boden ab. Über einen Auslaufkanal wird das gereinigte Wasser in die Aare geleitet. In allen erwähnten Stufen fällt Material an, welches fachgerecht entsorgt oder in der ARA direkt in zwei Faultürmen zu Klärgas umgewandelt wird. Mit diesem Klärgas werden in einem Blockheizkraftwerk 40 Prozent Strom und 53 Prozent Wärme erzeugt. Der produzierte Strom deckt 92 Prozent des Strombedarfs der ARA.

Allerhand hat der Klärwärter schon aus dem Abwasser gefischt wie Holzbretter oder Leitern. Es haben auch schon verzweifelte Personen angerufen, denen der Ehering in den Abfluss gefallen ist. Aber bei jährlich 6 Mio. m³ Abwasser ist es unmöglich, so etwas wiederzufinden.



ARA Brugg-Birrfeld in Windisch.

Abwasserverband Kläranlage Brugg-Birrfeld

Sommerau
5210 Windisch
Telefon 056 460 80 40
Telefax 056 460 80 49
info@arawindisch.ch

Geschäftsstelle:
IBB Wasser AG
Gaswerkstrasse 5
5201 Brugg

Von der Mühle zur Stromproduktion

Früher wurde unter Mithilfe des Wassers Korn gemahlen, heute können mit dem CO₂-neutral erzeugten Strom über 4000 Haushalte versorgt werden.

Text und Bild: Sandra Thut/Limmatkraftwerke AG

Das Werk in der Schiffmühle hat eine lange und bewegte Geschichte hinter sich, die eng mit der industriellen Entwicklung der Region verbunden ist. Die Nutzung der Wasserkraft in der Schiffmühle geht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Und vermutlich hat die ursprüngliche Nutzung dem Gebiet auch seinen Namen gegeben. Die Wasserkraft war damals der Getreidemüllerei vorbehalten. Ein Wasserrad, wegen der Wasserspiegelschwankungen auf einem Schiff montiert und über Riemen mit der Mühle an Land verbunden, ist wahrscheinlich der Ursprung des Namens «Schiffmühle».

Erst im Jahre 1892 wurde für eine Spinnerei die erste elektrische Energie durch einen Dynamo erzeugt. Bereits drei Jahre später, 1895, installierten die Betreiber eine Turbine mit 700 PS Leistung, zwei ähnliche folgten bis 1917. Nach einer umfassenden Erneuerung im Jahre 1932 entstand um 1960 schliesslich das heute bestehende Maschinenhaus. Auf Anfang 1987 erwarb das Aargauische Elektrizitätswerk die Elektrizitätswerk Schiffmühle AG und führte eine Totalrevision durch u. a. wurde von Gleichstrom auf Wechselstrom umgestellt. Die Steuerung wurde völlig erneuert und den Anforderungen eines vollautomatischen, fernüberwachten Betriebs angepasst.

Seit 1995 gehört das Kraftwerk Schiffmühle der Limmatkraftwerke AG, einer



Kraftwerk Schiffmühle.

Partnerschaft der Regionalwerke Holding AG Baden (60 Prozent) und der AEW Energie AG Aarau (40 Prozent). In drei Kanal-Wasserkraftwerken (Turgi, Schiffmühle und Aue) sowie in einem Fluss-Wasserkraftwerk (Kappelerhof) werden jährlich 88 Mio. kWh umweltfreundlicher Strom erzeugt. Mit dem Strom allein aus dem Kraftwerk Schiffmühle können 4000 Haushalte versorgt werden.

Die Konzession zur Nutzung des Limmatabschnittes beim Kraftwerk Schiffmühle läuft bis Ende 2074. Bei jeder Neukonzessionierung müssen die Standards (z. B. Umweltschutz, Tierschutz, Lärm) so nachgewiesen werden, als handle es sich um einen Neubau. Das Wasserkraftwerk in der Schiffmüh-

Limmatkraftwerke AG

Technische Leitung und Betriebsführung
Haselstrasse 15
5401 Baden

Telefon 056 200 22 05
Telefax 056 200 22 99

www.regionalwerke.ch

le wird aufgrund der Neukonzessionierung auf den neusten Stand gebracht. Zudem wurde in den letzten Monaten der Bau eines Restwasser-Kraftwerks (Dotier-Kraftwerk) realisiert. Damit kann das Wasser, welches nicht durch das Kraftwerk Schiffmühle fliesst, genutzt werden und man kann weitere 1,9 Mio. kWh Strom erzeugen.

Seit gut 800 Jahren wird das Wasser zur Erzeugung von Energie im Gebiet Schiffmühle genutzt. In Zeiten, in denen umweltfreundlichem und CO₂-neutralem Strom aus der Region immer mehr Vorzug gegeben wird, können die Limmatkraftwerke auf eine arbeitserfüllte Zukunft schauen.

Ein Mann mit Gespür

Heinz Meyer meint, dass jeder Mensch auf Schwingungen von Wasser und Elektromog reagiert. Viele hätten nur nie gelernt, darauf zu hören.

Text und Bild: Saskia Haueisen

Heinz Meyer wurde 1939 im Steffisburg BE geboren. Als gelernter Elektriker kam er 1962 nach Wettingen in den Aargau, weil er hier Arbeit und Weiterbildung unter einen Hut bringen konnte. Nach einem langen Umweg über Windisch leben er und seine Frau seit 1999 in Untersiggenthal. Beruflich hat er sich auf Starkstrom spezialisiert und später viele Jahre im Inspektorat gearbeitet. Er weiss, was Schwingungen sind, wie man Frequenzen misst und wie man damit sicher umgeht.

So kennt er auch die Schwingungen im erdmagnetischen Bereich, verbunden mit fliessendem Wasser. Er weiss seit seiner Kindheit, dass er auf Schwingungen besonders reagiert und dass von seinem Körper etwas ausstrahlt. Sein Grossvater hatte auch diese Begabung. Von ihm lernte Heinz Meyer mit der Begabung umzugehen und eine bodenständige Einstellung dazu aufzubauen. Er kennt seine Fähigkeiten und er kennt auch seine Grenzen. Er hat sich intensiv mit Radiästhesie befasst und weiss, dass nicht alles wissenschaftlich erklärbar ist. Deshalb hat er vieles selber austesten müssen.

Ruhig und vollkommen sachlich erzählt er, dass er Wasseradern spüre und deren Stärke mit seinem Pendel bestimmen könne. Er setze diese Begabung ein, um anderen zu helfen, aber nur im Privaten. Früher hat er auch mal Bauplätze für Bekannte ausgependelt, ob Wasseradern durchlaufen. Aber das macht er nicht mehr, weil er keine Garantie dafür übernehmen kann, dass kommende Grabarbeiten für den Hausbau nicht unterirdische Fliessgewässer anreissen und deren Verlauf ändern. Ausserdem sei es für das Wohlbefinden

nicht notwendig, dass es gar keine Wasseradern in der Umgebung gibt. Wichtig sei nur, dass das Bett nicht genau auf einer Ader stehe, denn das beeinträchtige die Erholung des Körpers. Wieso diese Beeinträchtigung? Die magnetischen Schwingungen des fliessenden Wassers stören die im Menschen oder Tier natürlichen Frequenzen der Nervenleitungen zum Gehirn. Erstaunlich ist, dass unsere Katzen als einzige Haustiere diese Störfelder lieben und sogar aufsuchen. Heinz Meyer erzählt, dass die Auswirkungen von Wasseradern schon altes Wissen seien, das heute vergessen gehe. Früher habe man bei sogenannten «Schrei-Babys» automatisch die Wiege

an einen anderen Platz gestellt und häufig eine Verbesserung herbeigeführt. Heute greife man zu Beruhigungsmitteln.

Heinz Meyer erzählt auch von den Kehrseiten seiner Begabung. Denn die Arbeit mit den Schwingungen ist sehr anstrengend für ihn,

sie schwächen seinen Körper und er muss immer wieder im Wald Erholung suchen und sich «herunterfahren». Sein Magnetismus ist auch im täglichen Leben teilweise hinderlich. Er kann zum Beispiel keinen Bancomaten benutzen, weil sich die Magnetstreifen auf den Kreditkarten in seiner Tasche entladen. Sorgen bereitet ihm der sorglose Umgang mit dem Elektromog. Die feinen Schwingungen, die von den vielen Elektrogeräten in unserer Umgebung ausgehen, dürften nicht unterschätzt werden.

In Untersiggenthal fühlt sich Heinz Meyer sehr wohl, und wenn er für einen Tag König wäre, würde er die Ergebnisse des Altersleitbild-Workshops schneller umsetzen und öffentlich machen. So fehlten z.B. noch Angebote für altersgerechtes Wohnen.

Er kennt die Schwingungen im erdmagnetischen Bereich, die von fliessendem Wasser ausgehen.



Heinz Meyer mit seinem Pendel.

CVP Ortspartei Untersiggenthal

Wir stellen uns vor, und wenn Sie sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht, sondern melden Sie sich bei uns, der CVP Untersiggenthal.

Text: CVP Untersiggenthal Vorstand

Familie

- Wir streben an:
- Angemessenes familienergänzendes Betreuungsangebot
- Förderung Eigenverantwortung und Eigeninitiative
- Finanziell tragbare Wohnungen

Arbeit und Wirtschaft

- Wir streben an:
- Nicht nur eine Wohn-, sondern auch eine Gewerbe- und Industriezone wollen wir sein
- Intakte Rahmenbedingungen für Industrie und Gewerbe
- Moderate, nachhaltige Wachstumsmöglichkeiten sichern

Mobilität

- Wir streben an:
- Aktive Einflussnahme bei Verkehrs- und Erschliessungsplanungen, auch regional
- Spezielles Augenmerk auf die schwachen Verkehrsteilnehmer
- Angebot beim öffentlichen Verkehr bedarfsgerecht fördern

Bildung

- Wir streben an:
- Moderne, bewegliche, zukunftsorientierte Schulen/Lehrpersonen
- Zeitgemässe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Genügend attraktive Ausbildungsplätze für Lernende
- Wissensaustausch und -transfer

Kultur

- Wir streben an:
- Vernetzung der Kulturen unterstützen, Toleranz fördern
- Begegnungsorte schaffen und erhalten
- Traditionen pflegen
- Vereine und Interessengruppen unterstützen
- Höflichkeit und Wertschätzung vorleben, Vertrauen schaffen

Umwelt

- Wir streben an:
- Achtung und Rücksichtnahme gegenüber der Schöpfung
- Sorgfältigen, nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen
- Erholungsraum sorgsam nutzen, Wohnraum rücksichtsvoll bauen

Kontakt

- Wir freuen uns!
- www.cvp-untersiggenthal.ch

info@cvp-untersiggenthal.ch

Oder auch gerne direkt an ein Vorstandsmitglied

FDP. Die Liberalen Untersiggenthal

Die FDP. Die Liberalen haben sich 1971 in Untersiggenthal als Ortspartei gegründet.

Text und Bilder: Norbert Stichert

FDP Die Liberalen

www.fdp-untersiggenthal.ch

Wir sind die politische Heimat für all jene, die nach Freiheit streben und dafür Verantwortung für sich, die Gemeinschaft und die Umwelt übernehmen. Wir sind die freisinnige Volkspartei. Wir bleiben das liberale Original – aus Liebe zur Schweiz.

Die FDP Untersiggenthal wurde 1971 gegründet, nahm von Anfang an Einfluss auf die Gemeindepolitik und stellte zahlreiche Amtsträger und Grossräte/innen. Traditionell stellt die FDP ein Gemeinderatsmitglied und zwei Mitglieder der Finanzkommission. Die FDP-Ortspartei ist ein Verein und funktioniert auch weitgehend als solcher. Unser Jahresprogramm enthält politische Anlässe (Vorbereitungen zu den Gemeindeversammlungen, Austausch mit den Amtsträgern) wie auch gesellschaftliche (Ausflüge, Grillieren). Alle Mitglieder gehören automatisch auch der FDP Bezirk Baden, Aargau und Schweiz an.

Jahresbeitrag: 80 Franken; Statuten: www.fdp-untersiggenthal.ch; beitreten: Kontaktformular auf der Website ausfüllen oder den Präsidenten kontaktieren.



Grillfest zum 40. Jubiläum.



Vizepräsident Jean-Claude Bula, Aktuarin Sibylle Kienbaum, Präsident Norbert Stichert, Kassier Philipp Riemenschneider.

Amtsträger 2010–2013: Gemeinderat Norbert Stichert, Schulpflege Ernst S. Werder, Finanzkommission Peter Kim (Präsident) und Christian Gamma, Wahlbüro Maria Mlekusch und Linda Stichert

Kontakt

Norbert Stichert
Präsident
Lierenstrasse 37
5417 Untersiggenthal
Tel. 079 261 19 24
norbert@stichert.ch
www.fdp-untersiggenthal.ch

SP – Sozialdemo- kratische Partei

Jeannine Grob-Moretti im Gespräch mit Dolly Plüss
und Christian Denzler.

Text und Bild: SP Untersiggenthal



Chr. Denzler, J. Grob-Moretti, D. Plüss.

«**A**ls wir 1972 hierher kamen, hatten die Schweizerinnen in den Parteien noch nichts zu suchen, auch in der SP nicht.»

Im Gespräch mit Dolly Plüss, pensionierte Kindergärtnerin, dreifache Mutter und lang aktive Linke in Untersiggenthal, erfahren wir Erstaunliches: z. B. dass schon vor der Einführung des Frauenstimmrechts hier eine SP-Frauengruppe gegründet wurde, die u. a. die politische Arbeit der (Ehe-)Männer unterstützte. Für Dolly, die bereits

in Olten in der «linken Szene», wie sie sagt, verkehrt hatte, war es selbstverständlich, sich in der SP zu engagieren.

Als sie in die Partei eintrat, war sie das erste weibliche Vorstandsmitglied der SPU und übernahm das Präsidium der Frauengruppe. «Wir versuchten, die Frauen hinter dem Herd hervorzuholen», meint sie lachend. Zum Beispiel sollten sie ein Recht haben, berufstätig zu sein, was allerdings auch für die damaligen SP-Männer eher «revolutionär» war.

Wenn man Dolly so zuhört, wundert man sich, dass sie nie ein höheres politisches Amt innehatte. Dazu meint sie: «Ich wollte mich einmal in die Schulpflege wählen lassen. Das hätte mich sehr interessiert... Aber da wurde eine richtige Schlamm-schlacht losgetreten gegen die zugewanderte Rote. Das hat wehgetan.»

Christian Denzler, vor drei Jahren aus Gebenstorf zugezogen und Vorstandsmitglied der heutigen SPU, staunt über seine «Genossin», die passionierte Pionierin.

Was motiviert den jungen Polygrafen, in der SP mitzuarbeiten?

«Was ich an der SP schätze, ist, dass sie Visionen hat. Sie will z. B. den Kapitalismus

demokratischer machen und jede Person, die voll arbeitet, soll von ihrem Lohn leben können. Leben ist Bewegung und Veränderung und braucht Kreativität und Fantasie.»

Konkret politisiert wurde Christian durch die Minarett-Initiative. «Da wurde mit viel Geld erfolgreich etwas zu einem Problem emporstilisiert, das keins war.» Dieser Art zu politisieren will er etwas entgegenseetzen.

Dolly und Christian sind sich einig, dass es die Organisation in einer Partei braucht, wenn man etwas bewirken will. Eine politische Partei gibt auch eine Identität, ohne die Verpflichtung, dieser Partei in allem zuzustimmen. Als Beispiel führt Christian das Thema Gleichstellung an. «Es ist einerseits nicht nachvollziehbar, warum Frauen oft immer noch weniger verdienen als Männer; auf der anderen Seite finde ich es stossend, dass Frauen weder Militärdienst leisten noch Militärsersatz zahlen müssen.»

Kontakt

Jeannine Grob-Moretti, Co-Präsidentin
jeannine.grob@bluewin.ch
sp-untersiggenthal.ch

Christian Denzler, Co-Präsident
cd@christiandenzler.ch
christiandenzler.ch

SVP – die gradlinige bürgerliche Partei

Keine andere Partei steht wie die SVP zu unseren bürgerlichen und christlich-abendländischen Werten. Die Familie bildet die Grundlage unserer Gemeinschaft und muss gestärkt werden.

Viele Themen der Gegenwart können nicht auf kommunaler Ebene geregelt werden. Da setzen sich die kantonale oder die eidgenössische SVP entsprechend ein. Sei es in der Aussenpolitik mit der immerwährenden Neutralität, der Sicherheitspolitik mit einer schlagkräftigen Armee oder in einer sicheren, günstigen und unabhängigen Energieversorgung. Sie wendet sich auch gegen die zunehmende Verstaatlichung von Familien und Kindern.

Aber auch in unserer Gemeinde kann die SVP viel bewirken. Ein moderater und konstanter Steuerfuss erlaubt die nötigen Investitionen – verlangt aber auch einen achtsamen Umgang mit den Steuereinnahmen. Familien sollen unterstützt werden wo es nötig ist und nicht im Giesskannensystem. In der Sozialhilfe sollen die Personen gefördert werden, um wieder eigenständig leben zu können. Freiwilligenarbeit soll unterstützt und anerkannt werden. Durch die zunehmende Regionalisierung muss vermehrt auf die Interessen unserer schönen Gemeinde geachtet werden.

In unserem Jahresprogramm bieten wir immer Vorträge oder Informationsveranstaltungen zu interessanten und aktuellen Themen an. Daneben kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Wir machen in der Regel einen Jahresausflug zu einem interessanten Ziel, und der Pastaplausch im September ist schon traditionell.

Die SVP erhielt bei den letzten Grossratswahlen in Untersiggenthal mit Abstand am meisten Stimmen, nämlich gut 32 Prozent. Wenn Ihnen an der gradlinigen Politik der SVP auch auf kommunaler Ebene liegt, unterstützen Sie bei den Gemeindewahlen die Kandidatinnen und Kandidaten der SVP. Sie sind Garant für eine bürgerliche Politik!

Kontakt



Präsident
Hansruedi Reinle
Dorfstrasse 63c
5417 Untersiggenthal
Tel. 056 288 19 80



Vizepräsident
Peter Schiess
Dorfstrasse 19
5417 Untersiggenthal
Tel. 056 288 17 17



Gemeindeamman
Marlène Koller
Müselstrasse 2
5417 Untersiggenthal
Tel. 056 288 14 20

www.svp-untersiggenthal.ch

Schulpflege – mehr als eine Behörde

Mit grossem Sachverstand, sozialer Kompetenz und viel Herzblut vertritt die Untersiggenthaler Schulpflege die Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Text und Bild: Schulpflege Untersiggenthal

Die Schulpflege hat schweizweit eine lange Tradition. Seit fast 200 Jahren wirkt sie im ursprünglichen Sinne – als unabhängige Behörde: Ihre Mitglieder werden vom Volk gewählt. In den letzten Jahren hat sich ihr Aufgabengebiet gewandelt. Doch das Wirken der fünf Schulpfleger/innen ist für Untersiggenthal noch immer von erheblicher Bedeutung. Denn sie vereinen Fachwissen und Erfahrung aus diversen Branchen, was der Schule direkt zugutekommt.

Dem fünfköpfigen Gremium obliegt die strategische Führung der Schule, vergleichbar mit dem Verwaltungsrat eines Unternehmens. Gerade in der heutigen Zeit, in welcher der Schulbetrieb laufend komplexer wird, braucht es in der Gemeinde verwurzelte und gleichzeitig verantwortungsbewusste, führungserfahrene und entscheidungsstarke Persönlichkeiten.

In der Schule Untersiggenthal herrscht heute ein innovatives Klima. Die Schule geniesst über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Ruf und braucht deshalb nicht über Lehrermangel zu klagen. All dies ist mitunter auch das Verdienst der Schulpflege. Denn sie genehmigt nicht nur die Anstellung von Lehrkräften und verantwortet das Budget, sondern konzipiert und gestaltet auch

wichtige Projekte mit. So zum Beispiel den Zusammenschluss der Musikschulen Untersiggenthal und Turgi, über den im Herbst abgestimmt wird. Oder die Einführung der Tagesstrukturen (Kinderbetreuung von 7 bis 18 Uhr), die von ihr entscheidend unterstützt wurden. Die im Jahr 2010 eingeführten Tagesstrukturen sind sehr gefragt: Räumlich, finanziell und personell stösst man schon bald an die Grenzen.

Eine grosse Verantwortung trägt die Schulpflege bei Promotionen (Übertritten) vom Kindergarten in die Schule oder von der Unterstufe in die Oberstufe. Denn wenn die Eltern mit dem Vorschlag der Lehrpersonen nicht einverstanden sind, gelangen sie unmittelbar an die Schulpflege, die als neutrale Stelle sorgfältig das Pro und Kontra abwägt und entscheidet. Solche Entscheide können eine grosse Tragweite haben. Weisse Voraussicht ist auch gefragt, wenn Heimeinweisungen aufgrund erheblicher Probleme anstehen. Auch wenn solche nur mit dem Einverständnis der Eltern erfolgen, ist die Schulpflege direkt dafür zuständig. Prävention wird in der Schulpflege grossgeschrieben: So wirkte sie unter anderem beim Aufbau des Jugendnetzes Siggenthal, der Fachstelle für Jugendfragen der Gemeinden Ober- und Untersiggenthal, massgeblich und intensiv mit.

Ohne Infrastruktur keine Schule: Deshalb setzt sich das Gremium auch dafür ein, dass diese fachgerecht unterhalten, entsprechendes Mobiliar beschafft und den Bedürfnissen eines modernen Schulbetriebs angepasst werden. Auch im Bereich Informatik ist die Behörde tätig, um zeitgemässen Unterricht zu ermöglichen. Im Rahmen des neuen Informatikkonzepts wurde die Schule letztes Jahr mit 170 Laptops ausgestattet. Das Konzept erarbeitet und die Computer evaluiert hatte ebenfalls die Schulpflege. Zudem beobachtet sie laufend die Entwicklung der Neuen Medien, die dereinst für den Schulunterricht relevant werden könnten.

Schulpflege Untersiggenthal

Thomas Hitz-Ploner

Präsident

Dorfstrasse 5b

5417 Untersiggenthal

Telefon 056 288 20 58

untersiggenthal.schulpflege@schulen.ag.ch

Thomas Hitz-Ploner

- Alter: 51
- Beruf: Techniker TS in der Bauzulieferer-Branche
- Familie: Verheiratet mit Brigitte; Kinder: Adrian (21) und Jasmine (19)
- Schulpfleger seit: 2009
- Ressort: Präsidium
- Motivation: Persönlicher Beitrag zur Förderung des Gemeinwohls

Ivo Sanders

- Alter: 41
- Beruf: Wirtschaftsinformatiker in der Finanzindustrie
- Familie: Verheiratet mit Sarah; Kinder: Joline (8) und Timon (6)
- Schulpfleger seit: 2009
- Ressort: Finanzen und Informatik
- Motivation: Politisches Engagement in einer Behörde

Silvia Dick

- Alter: 61
- Beruf: Sozialarbeiterin auf Gemeindeebene
- Familie: Verheiratet mit Gerd; Kinder: Nina (31), Christof (24) und David (23)
- Schulpflegerin seit: 2003
- Ressort: Jugend, Sonderschule, Prävention, Vizepräsidium
- Motivation: Engagement aus Liebe zu den Menschen

Ernst S. Werder

- Alter: 62
- Beruf: Managing Partner im Bereich digitale Übertragungstechnologien
- Familie: Verheiratet mit Monika; Kinder: Stefanie (22) und Marc (20)
- Schulpfleger seit: 2005
- Ressort: Infrastruktur und Projektsteuerung
- Motivation: Langjähriges Interesse an Bildung, insbesondere am Schulsystem

Adrian Bill

- Alter: 37
- Beruf: Leiter Verpflegung im Strafvollzug
- Familie: Verheiratet mit Ruth; Kinder: Jacqueline (17) und Geraldine (11)
- Schulpfleger seit: 2010
- Ressort: Musikschule und Promotionen
- Motivation: Einsatz für die Dorfbevölkerung und das Dorfleben



V.l.n.r., vorne: Adrian Bill, Silvia Dick, Thomas Hitz/hinten: Ernst Werder, Ivo Sanders.

Jodelklub Edelweiss

Text und Bild: Fränzi Meyer

Jodeln ist Balsam für die gestresste Seele und öffnet das Herz für die Schönheiten unserer Welt.

So jedenfalls habe ich es empfunden, als ich vor anderthalb Jahren dem Jodelklub Edelweiss beitrug. Von Weitem könnte man dem Vorurteil verfallen, es handle sich bei den Jodelliedern um übertriebenen Patriotismus. Jedoch das Jodeln selbst, ohne Worte, ist eine sehr alte Sprache aus den Bergen, um sich mit Nachbaräplern und dem lieben Gott zu verständigen. Ein Naturjodel entspringt direkt dem Herzen, klingt durch die Kehle und führt gen Himmel.

Die Jodellieder mit Texten und den dazwischenliegenden Jodeln als Refrain entstanden erst Anfang des 20. Jahrhunderts. Dies war eine Zeit, in der man zusammenhalten musste, um über die Runden zu kommen. So frönten die Jodelklubs der Kameradschaft und dem Zusammenhalt der Schweizer und Schweizerinnen, was den Liedern oft einen etwas altmodischen Charakter gibt.

Sie beschreiben aber vor allem die Schönheit der Berge, der Freundschaft und des Landlebens.

Für mich als Bergkind schafft das Jodeln eine wunderbare Gelegenheit, mein Heimweh ein bisschen auszuleben – und ich empfehle es jedem, der auch hie und da im dunstigen Mittelland von der Klarheit des Berglichts träumt.

Leider ist unser Klub momentan eher ein «Klublein», das aber mit seinen wohlklingenden, vollen Stimmen einen sehr schönen Chorklang herzaubert! Wir suchen neue Mitglieder, die durchaus auch die Möglichkeit hätten, das Liedgut mit neuen Texten oder Melodien etwas aufzupeppen. Das gemeinsame Singen mit dem seriösen Feilen an der Reinheit des vierstimmigen Gesangs ist in jeder Probe wieder erneut ein Erlebnis.

Auch nach der Probe, oder wenn wir unterwegs sind, wird oft spontan ein Lied angestimmt, und da wir die Lieder auswendig können, tönt es dann schön von Anfang bis zum Ende und es ist eine Freude! Habe ich genug geschwärmt, um Sie gluschtig zu machen, mit uns zu singen oder einen unserer nächsten Auftritte zu besuchen?

- 22. September 2013: Jodlermesse in der kath. Kirche Untersiggenthal
- 29. September 2013: Jodlermesse in der ref. Kirche Birmenstorf
- 9. November 2013: Jodlerobig in der Mehrzweckhalle Untersiggenthal

Sie finden uns auch im Internet unter www.jodelklubuntersiggenthal.ch

Ökumenischer Seniorentreff

Text und Bild: Pfr. Wolfgang Schulze

Pfarrer Wolfgang Schulze und seine Frau Hanni geniessen es, in den Ferien mit ihrem Wohnmobil zu reisen. Dabei entdecken sie immer wieder schöne Orte, interessante Gebiete und freundliche Menschen. Diese Reisen führten bis hinauf in den Norden, an die «Waterkant», die Wasserkante, eben.

Das endlose Spiel der Gezeiten, das Watt und die Lebewesen in den Salzwiesen faszinieren ebenso wie das harte Leben der Bewohner an den Küsten, insbesondere der Fischer, die gar manchem Sturm zu trotzen haben, ist wie ein Gegenstück zum Leben in den Bergen, wo die Menschen ebenfalls mit der Natur verbunden und von ihr in besonderer Weise abhängig sind.

Wolfgang und Hanni Schulze laden ein zu einer Reise der besonderen Art von Rügen bis nach Husum und an die dänische Grenze. Lassen Sie sich beeindruckt von steilen Kreidefelsenküsten, unbekanntem Fischen, Seebären, Musikern und Schriftstellern, von Hansestädten und kleinen Inseln.

Katholisches Pfarreizentrum Untersiggenthal. Donnerstag, 7. November 2013, um 14.30 Uhr.



Spitex-Verein Untersiggenthal

Text und Bild: Heinz Hofmann



Der Spitex-Verein Untersiggenthal ist vermutlich der Verein mit der grössten Anzahl Mitglieder in Untersiggenthal. Momentan zählt er 824 Mitglieder und der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, diese Zahl noch zu erhöhen. Schön wäre es, wenn wir bis zur 100. Generalversammlung im März 2019 1000 Mitglieder hätten.

Heinz Hofmann, Vorstandsmitglied Ressort Marketing, hat mit Rita Umbricht, Geschäftsleiterin des Spitex-Vereins, folgendes Interview durchgeführt:

Hallo Rita, seit Januar 2013 bist du als Geschäftsleiterin des Spitex-Vereins Untersiggenthal tätig. Wie gefällt dir die Arbeit?

Im Januar 2013 habe ich mit viel Freude und Motivation, aber auch mit einer gehörigen Portion Respekt die Geschäftsleitung übernommen. Die Arbeit bereitet mir immer noch grosse Freude. Obwohl mein Arbeitsalltag meistens ziemlich hektisch ist, nehme ich mir gerne Zeit für den persönlichen Kontakt mit unseren Klienten.

Wie sieht dein Tagesablauf bei der Spitex Untersiggenthal aus?

Ich arbeite jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags von 8 bis zirka 11.30 Uhr in der Spitex. Ich beginne meistens mit der Sichtung der Post und der Mails. Danach gibt es Arbeitszeiten zu kontrollieren, Dienstpläne zu erstellen, Mitarbeiter- und Klientengespräche zu führen, Statistiken auszufüllen, Abläufe und Arbeitspapiere zu erstellen, Kontakte mit anderen Institutionen zu pflegen sowie Sitzungen vorzubereiten und Einsätze zu planen. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und interessant.

Wie viele Mitarbeiterinnen sind beim Spitex-Verein Untersiggenthal angestellt?

Wir beschäftigen aktuell 17 Mitarbeiterinnen, die meisten in Teilzeit. Unser Team besteht aus diplomierten Pflegefachfrauen, qualifizierten Hauspflegerinnen und erfahrenen Pflege- und Haushelferinnen.

Welche Leistungen werden angeboten?

Wir erbringen für unsere Klienten bedarfsgerechte Pflege und Hilfe zu Hause in der gewohnten Umgebung bei Geburt, Krankheit, Unfall und im Alter. Wir ermöglichen hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein Verbleiben zu Hause und unterstützen das körperliche, soziale und geistige Wohlbefinden der uns anvertrauten Menschen und deren Umfeld.

Was kosten die Leistungen der Spitex?

Wir unterscheiden zwischen pflegerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen: Die Tarife für die Krankenpflege sind nach dem eidg. Krankenversicherungsgesetz (KVG) festgesetzt und betragen zwischen Fr. 54.60 und Fr. 79.80 pro Stunde. Diese Kosten werden von der Krankenkasse übernommen und sind für Mitglieder und Nichtmitglieder gleich hoch. Für hauswirtschaftliche Leistungen bezahlen Mitglieder Fr. 28.00 und Nichtmitglieder Fr. 33.60 pro Stunde.

Seit dem 1. Januar 2013 gibt es eine Patientenbeteiligung von 20 Prozent an den Pflegekosten im ambulanten Bereich. Was bedeutet das?

Es führt dazu, dass auf der Spitex-Rechnung für die Pflegeleistungen nicht nur die Kosten aufgeführt sind, die die Krankenkasse übernehmen muss, sondern auch die «Patientenbeteiligung». Die Patientenbeteiligung beträgt 20 Prozent pro rata temporis und bis maximal Fr. 15.95 pro Tag und muss von den Klienten selber berappt werden. Die Patientenbeteiligung entlastet nicht die Krankenkasse, sondern die Gemeinde, die gesetzlich verpflichtet ist, die Kosten der ambulanten Pflege mitzufinanzieren.

Wie viele Klienten betreut die Spitex?

Die Spitex besucht pro Monat zirka 110 verschiedene Klienten. Die Einsätze sind verschieden lang und häufig, sie variieren von 5 Minuten bis zu 3 Stunden und von viermal pro Tag bis zu einmal pro Monat.



Rita Umbricht.

Wie sind die Arbeitszeiten der Spitex?

Die hauswirtschaftlichen Leistungen erbringen wir von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr und die pflegerischen Leistungen von Montag bis Sonntag, von 7 bis 19 Uhr.

Wie hoch ist der Mitgliederbeitrag und welche Vergünstigungen gibt es für Mitglieder?

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 50.00 pro Jahr und schliesst alle im gleichen Haushalt lebenden Personen mit ein. Die Mitglieder profitieren von günstigeren Tarifen für hauswirtschaftliche Leistungen. Für neue Mitglieder besteht eine Karenzfrist von drei Monaten.

Wann erreicht man die Spitex telefonisch?

Unsere Bürozeiten sind von Montag bis Freitag jeweils morgens von 9 bis 11 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt der Telefonbeantworter die Anliegen entgegen. Der Telefonbeantworter wird von 7 bis 18 Uhr abgehört.

Was ist dein persönlicher Wunsch für die Zukunft der Spitex Untersiggenthal?

Ich möchte, dass sich die Mitarbeiterinnen wohlfühlen und gerne zur Arbeit kommen und dass wir möglichst vielen Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthälern ein Verbleiben zu Hause ermöglichen können.

Vielen herzlichen Dank für das Interview, Rita. Ich wünsche dir weiterhin viel Befriedigung und Angenehmes in deinem sicherlich bewegten Berufsalltag. Spitex-Verein Untersiggenthal, Rebergstrasse 15, Tel. 056 288 29 34, Spendenkonto: PC 45 - 446 525 - 7, www.spitex-us.ch

Trachtengruppe Untersiggenthal

Text: Brigitte Bossard



Das Nähen, Gestalten und Tragen der schönen, festlichen Trachten sind zwar der Hintergrund des Vereins, aber im Mittelpunkt steht das gesellige Beisammensein und die Pflege der Tradition. Trachten sind so unterschiedlich wie die Landschaften, zu denen sie gehören, und sie erzählen viel über die Gegend, aus der sie stammen.

Die Untersiggenthaler Trachtenfrauen treffen sich jeweils im September zum jährlichen Bummel. Nach einem Spaziergang geniessen sie anschliessend das gemütliche Beisammensein. Jeweils im Oktober laden sie ein zum sehr beliebten Lottoabend.

In diesem Jahr feiert die Holcim AG das 100-jährige Bestehen des Zementwerks Siggenthal und lädt zu einem grossen Tag der offenen Tür auf dem Firmengelände in Siggenthal Station ein. Einige Frauen der Trachtengruppe werden dort die «Schlemmermeile» bereichern mit Getränken, feinen Waffeln, Kuchen und Hotdogs. Sie freuen sich schon auf viele hungrige und durstige Besucher, und zwar am Samstag, 7. September 2013, 10 bis 18 Uhr.

Seit einigen Jahren sind sie auch am Adventsmarkt präsent, wo sie zusammen mit den Landfrauen im «Heuboden» die Besucher kulinarisch verwöhnen. Der Adventsmarkt findet in diesem Jahr am 15. und 16. November 2013 statt.

Mit dem Schlusshock im November schliesst sich dann das Vereinsjahr.

Sikinga-Laufträff wird 30 Jahre alt

Text und Bild: Claude Racine

Vor 30 Jahren, als der Laufboom noch in weiter Ferne war, schlossen sich einige angefressene Läufer im Siggenthal zusammen und trafen sich dann jeden Samstag zum gemeinsamen Training im Hinblick auf den ersten offiziellen Sikinga-Lauf im Jahre 1983. Hauptinitiant Werner Fischer wusste bald zahlreiche Laufkameraden und -kameradinnen um sich, die auch gemeinsam Wettkämpfe bestritten. Seither ist der Laufträff gewachsen und hat viele neue Lauffreundinnen und -freunde gefunden. In ungezwungener Atmosphäre und ohne Vereinszwang trifft man sich jede Woche zum gemeinsamen Laufen bei der Rotchrühütte am Siggenberg oberhalb Untersiggenthal. Auch Anfänger und Wiedereinsteiger sind jederzeit willkommen.

Neben dem gemeinsamen Laufen ist der Laufträff auch ein Ort der Begegnung. Man trifft sich mit Gleichgesinnten, und schon manche Freundschaft fand hier

ihren Anfang. Neben dem regelmässigen Training organisiert der Laufträff Teilnahmen an verschiedenen Laufsportanlässen in der ganzen Schweiz oder man reist sogar zu einem Städtemarathon ins Ausland. Eine interne Meisterschaft, eine zweitägige Stafette sowie der beliebte Chlaushock bereichern das Jahresprogramm. Der Spass kommt auf keinen Fall zu kurz, denn immer wieder darf auch nach dem Training mal gefeiert werden.

Informationen zum Sikinga-Laufträff findet man unter www.sikinga-lauftraeff.ch oder man kommt einfach an einem Samstag um 17 Uhr (um 16 Uhr im Winter) bei der Waldhütte Rotchrüz vorbei.



Musikgesellschaft Untersiggenthal

Text und Bild: Alfred Jost

Die Musikgesellschaft Untersiggenthal bietet die beste Gelegenheit, ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Hobby, nämlich das Spielen eines Instrumentes in einer Brassband-Formation zusammen mit Gleichgesinnten verschiedenster Jahrgänge, zu pflegen. Gleichzeitig sind wir aktive Mitgestalter von zahlreichen Anlässen in Dorf und Umgebung und pflegen so das Vereinsleben in Untersiggenthal mit.

Eine Brassband-Formation enthält ausschliesslich Blechblasinstrumente, vom kleinsten Cornet bis zur grossen Tuba, unterstützt von einem grossen Schlagzeugregister, und pflegt so einen typisch englischen Musikstil mit vielen, teilweise sehr bekannten Unterhaltungsmusikstücken.

Wir dürfen sicher mit Recht sagen, dass in unserem Verein mit rund 25 aktiven Musikantinnen und Musikanten eine tolle Freizeitbeschäftigung betrieben wird, sei es während den wöchentlichen Proben jeweils

am Dienstagabend (das anschliessende gemütliche Zusammensein gehört natürlich auch dazu) oder an den dabei einstudierten Konzerten, welche jeweils immer von einer grossen Zuhörerzahl besucht werden. Trotzdem sind wir – wie wahrscheinlich die meisten Vereine – natürlich immer auf der Suche nach zusätzlichen Mitgliedern und würden uns freuen, unsere Register mit zusätzlichen Bläserinnen und Bläsern zu füllen.

Nachdem wir dieses Jahr bereits etliche grössere Veranstaltungen unter der Stabführung unseres musikalischen Leiters Flavio Killer durchgeführt und miterlebt haben (so z.B. das Muttertagskonzert im Mai und die Teilnahme am Berner Oberländischen Musikfest in Kandersteg), ist unser nächster Schwerpunkt jetzt die Vorbereitung und das Einstudieren des Programms für den kommenden Unterhaltungsabend am 2. November (siehe Kasten).

Um dem Nachwuchs Gelegenheit zu geben, unser schönes Hobby zu pflegen, wird diesen Sommer wieder ein Jungbläserkurs durchgeführt, in welchem Kinder ab der ersten Schulklasse unentgeltlich ein Blasinstrument erlernen können. Nachträgliche Anmeldungen zu diesem Kurs sind

jederzeit noch möglich und werden gerne von unserem Präsidenten Franz Umbricht (079 372 28 19) oder Dirigenten Flavio Killer (076 369 69 10) oder von jedem Aktivmitglied entgegengenommen.

Falls der oder die eine oder andere Erwachsene bei einem Konzertbesuch animiert wurde und Lust bekommen hat, auch ein Instrument zu erlernen oder nach einer Pause wieder einzusteigen, zögern Sie nicht, und melden Sie sich bei einem unserer Mitglieder. Sie sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihr Interesse an unserer Musik und Ihre fortwährende Unterstützung das ganze Jahr.

Also hoffentlich bis bald, Ihre Musikgesellschaft Untersiggenthal



Zirkusatmosphäre mit international bekannten Artisten und der MGUS!

Unterhaltungsabend am Samstag, 2. November 2013, Mehrzweckhalle Untersiggenthal.

Zusammen mit international bekannten Zirkusartisten, Zauberern und Clowns werden wir für einen Abend Zirkusatmosphäre in die Mehrzweckhalle Untersiggenthal bringen.

Bereits zum Essen werden Sie verzaubert, nicht nur kulinarisch! Kommen Sie und geniessen Sie einen Abend inmitten der Manege. Zirkusmusik, Tiernummern, Artisten, Zauberer und Clowns werden zusammen einen unvergesslichen Abend schaffen.

Platzreservation erforderlich!

Weitere Informationen auf www.mgus.ch oder bei jedem Aktivmitglied.

Blickpunkt Eltern

Text und Bild: Andrea Stöcklin

Der Verein Blickpunkt Eltern besteht nun seit bereits 13 Jahren. Er entstand aus dem Anliegen einiger Untersiggenthaler Eltern, vermehrt gemeinsam über die Themen «Schule» und «Elternsein» zu diskutieren. Ziele unseres gemeinnützigen Vereins sind u. a., den Informationsfluss zwischen Eltern, Schule und Behörde zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu unterstützen. Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder, der Jugendlichen und der Familien in unserer Gemeinde ein und helfen, Lösungen bei Problemen zu finden. Ein Beispiel dafür ist der Mittagstisch, dessen Aufbau auf Initiative von Blickpunkt Eltern zurückzuführen ist. Die steigende



Nachfrage nach Plätzen für eine Mittagsverpflegung und die verlängerten Betreuungszeiten bedingten 2010 die Überführung des Mittagstischs in den eigenständigen Verein Tagesstrukturen Untersiggenthal.

Im Rahmen der Familientage unternehmen wir gemeinsame Ausflüge in die Natur, sei es um die Verstecke der Bieber zu suchen oder die Planeten mit Helfern der Sternwarte Cheisacher zu beobachten. Die nächste Aktivität findet am 21. September 2013 statt, wenn die Feuerwehr Untersiggenthal den interessierten Kindern und Eltern ihre anspruchsvolle Arbeit vorstellt.

Während der Frühlingsferien organisieren wir den Pro-Juventute-Ferienpass für die Schulkinder unserer Gemeinde. Sie können aus einem vielfältigen Programm zwei Kurse auswählen: Ponyreiten, Besuche im Tierheim oder bei Radio Argovia, Klettern, Backen. Die Kinder und Jugendlichen haben immer viel Spass.

Im August laden wir alle Primarschüler zum traditionellen Kinderfilmabend ein. Über 50 Kinder haben dieses Jahr den Film «Herr Bello» gesehen.

Wir organisieren auch die Velobörse, die jeweils gemeinsam mit dem Frühlingsmarkt der Schule stattfindet. Alle Arten von Velos und Zubehör, Kick- und Skateboards, Inlines usw. wechseln die Besitzer. Die Börse wächst stetig und ist auch in den umliegenden Gemeinden bekannt.

Die Arbeitsgruppe Elternbildung lädt jedes Jahr zu zwei informativen und unterhaltsamen Abenden ein. Viele interessante Referenten und Autoren (u. a. Maya Onken, Lu Decurtins) haben den Weg in die Aula gefunden. Am 25. September 2013 findet der 30. Elternbildungsabend mit Bänz Friedli statt.

Die Schule Untersiggenthal und das Jugendnetz Siggenthal unterstützen wir regelmässig bei diversen Aktivitäten und Veranstaltungen: Wir helfen beim Räbeliechtli-Umzug unserer Jüngsten, führen das Elterncafé an den Besuchstagen oder beteiligen uns an der Organisation von Buntersiggenthal, dem Fest der Kulturen.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern und Helfern, die sich immer wieder von Neuem enorm engagieren, damit all diese Aktivitäten durchgeführt werden können! Natürlich freuen wir uns sehr, wenn wir neue Interessierte an unseren Veranstaltungen begrüssen dürfen. Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.blickpunkt-eltern.ch.



Bänz Friedli Syno Frage ?

Text und Bild: Sabine Di Donato

Obes um Politisches, Kulturelles, Gesellschaftliches, um den Haushalt, um Alt und Jung oder um Kinder und Schule geht – Bänz Friedli bringt es immer auf den Punkt. Friedli kombiniert als Entertainer die kleinen Problemchen des Alltags mit den grossen Fragen der Gegenwart, derb und zärtlich, ganz privat und hoch politisch, bald nachdenklich, bald übermütig, immer unterhaltsam. Rasant imitiert er Slangs und Dialekte. Jedes Wort wahr und doch zum Krummlachen – Satire, die das Leben schreibt.

Mittwoch, 25. September 2013, 20 Uhr, MZH, Unkostenbeitrag 25 Franken, Vorverkauf unter 077 455 82 77 (Mo-Fr, 8 bis 16 Uhr).



Familienanlass mit der Feuerwehr

Text: Sandra Thut

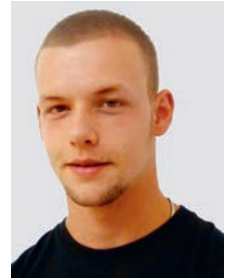
Am Samstag, 21. September 2013, findet ein Anlass zusammen mit der Feuerwehr statt. Neben der Einweihung des neuen Verkehrsfahrzeugs der Feuerwehr haben die Kinder die Möglichkeit, an verschiedenen Posten spielerisch mehr über Feuerwehr, Zivilschutz, Polizei und Samariterverein zu erfahren. Weitere Informationen können Sie dem Flyer entnehmen, welcher in den kommenden Tagen in alle Haushalte verteilt wird.

Herzliche Gratulation!!!

Auch in diesem Jahr haben wieder viele Jugendliche ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren den Lernenden des Gewerbevereins Untersiggenthal.



Christoph Meier
Landwirt (2. Lehrjahr)
Weidhof



Philip Stillhard
Geomatiker EFZ
KSL Ingenieurbüro



Nadja Felix
Marcel Baldinger
Gianluca Picciola
Berkay Altas
Enzo Fischer
div. Berufe
Autohaus Küng AG



Marion Riniker
Roman Kleiner
Bauzeichner/in EFZ
KSL Ingenieurbüro

David Blaser
Thomas Brunner
Luca Haller
Maurer
Obrist AG



Marco Ammann
Michael Braun
Fabian Gygax
Nino Zulauf
div. Berufe
Gemeinde Untersiggenthal



Severin Widmer
Strassenbauer
Umbricht AG

Nadja Wälte
Kauffrau
Raiffeisenbank



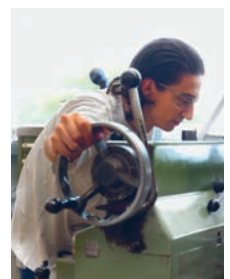
Tamara Suter
Landschaftsgärtnerin
Hotz Gartenbau

Sabrina Grenacher
Floristin
Hospenthal und Kägi



Lukas Gysi
Landschaftsgärtner
Hotz Gartenbau

Hasan Kilinc (Bild)
Jannis End
Manuel Imhof
div. Berufe
Mechtronik AG



MUSE 2014

Miteneand UnterSiggenthal Erläbe.

Text: Stephan Abegg und Renzo Balcon/Bild: Urs Zumsteg

Am Wochenende vom Freitag, 19., bis Sonntag, 21. September 2014, soll in Untersiggenthal etwas Einmaliges stattfinden. Eine lokale Gewerbeschau wird kombiniert mit einer Präsentation der örtlichen Ausbildungsbetriebe und der Dorfvereine. Dabei wird selbstverständlich der gemütliche Teil nicht vergessen, in der Mehrzweckhalle ist während der ganzen Zeit genügend Platz für Unterhaltung und Verpflegung geplant. Integriert in die Festivitäten wird die von der Gemeinde alle zwei Jahre organisierte Feier für die Neuzuzüger in Untersiggenthal.

Ziel des Festes soll es sein, die örtlichen Lehrbetriebe mit ihren Ausbildungsplätzen und das lokale Gewerbe mit all seinen Angeboten und Möglichkeiten der interessierten Bevölkerung zu präsentieren. Dafür ist vor allem der Freitag und Samstag vorgesehen. Dabei sollen in enger Zusammenarbeit auch mit der Schule die Ausbildungsmöglichkeiten bzw. die Schnittstelle beim Übergang von der Schule in die Ausbildung aufgezeigt und den Jugendlichen nähergebracht werden.

Gleichzeitig erhalten die Gewerbebetriebe in der Gemeinde die Möglichkeit, sich und ihre Produkte der Bevölkerung vorzustellen. Ergänzend dazu wird den Dorfvereinen ein Plattform geboten, ihre Aktivitäten zu präsentieren und gleichzeitig für sich und neue Mitglieder zu werben. Im

Rahmen der ganzen Ausstellung soll natürlich auch der gemütlich-gesellige Teil nicht zu kurz kommen. Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten von «Sickinga-Live» von 2008 zur 1175-Jahr-Feier der Gemeinde soll wieder ein Fest der Begegnungen stattfinden.

Das Organisationskomitee hat für die Festivitäten den öffentlichen Raum um das Gemeindehaus und die Schulanlage reserviert. Auf diesem überschaubaren Gelände sollen folgende thematische Schwerpunkte präsentiert werden:

1. Dienstleistungen (Büros, Planung, Informatik, IT-Branche)
2. Sicherheit (Polizei, Zivilschutz, Feuerwehr)
3. Infrastrukturen (Tiefbau, Kanalbau, Gemeindewerke)
4. Umwelt (Gärtner, Landwirte, Winzer, Gemüsebau, Floristik)

5. Gebäudetechnik (Sanitär, Heizung, Solaranlage, Fernwärme)
6. Gebäudehülle (Maurer, Zimmermann, Gipser, Spengler, Dachdecker usw.)
7. Mobilität (Transport, Fahrzeuge, Velo/Moto)
8. Gesundheit (Apotheke, Zahnarzt, Spitex, Samariterverein) – zusammen mit Dienstleistungen (Coiffeur, Versicherungen, Radio TV, evtl. Beauty usw.) und Ernährung (Metzger, Bäcker, Konditor)
9. Maschinenindustrie (Mechatroniker usw.)

Aktuell laufen vor allem die verschiedenen Absprachen mit den Gewerbebetrieben, den Vereinen und auch mit der Gemeindeschule. Das OK ist bestrebt, einen spannenden und interessanten Event zu organisieren. Anlässlich dieser Präsentation

Organisationskomitee

Renzo Balcon, Präsident

Marlène Koller, Gemeindeammann,
Vizepräsidentin

Peter Schiess und René Ingold,
Infrastruktur

Philippe Marclay und Stephan Abegg,
Sekretariat

Urs Umbricht und Felix Rohner, Gewerbe

Sven Suter, Verein

Christian Gamma, Wirtschaft

Daniela Gisi, Finanzen

KV-Lernende mit Unterstützung von Sibylle
Ramseier, Werbung/Presse

bietet sich für die Gemeinde die ideale Möglichkeit, das alle zwei Jahre stattfindende Treffen mit den Neuzuzügern in das Fest und die Ausstellung zu integrieren.

Sofern sich aus der Gemeinde noch Vereine oder Gewerbebetriebe für diesen Anlass interessieren, wäre jetzt der letztmögliche Moment, sich zu melden bei:

Gewerbe

Urs Umbricht (uumbricht@umbricht-turgi.ch) oder Felix Rohner (rtvrohnerag@afra.ch)

Vereine

Hans Wenger (james.wenger@bluewin.ch) oder Sven Suter (sven.suter@azmedien.ch)

Als Kontakt steht Ihnen auch die Gemeindekanzlei Untersiggenthal (056 298 01 20 oder gemeindekanzlei@untersiggenthal.ch) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf ein Fest von den lokalen Gewerbe- und Ausbildungsbetrieben und den Dorfvereinen für alle Untersiggenthaler Einwohnerinnen und Einwohner.

Mitend UnterSiggenthal Erläbe

Wann:

Freitag, 19. September 2014, bis Sonntag, 21. September 2014

Wo:

Schulanlagen/Gemeindehaus Untersiggenthal

Was:

Vorstellung Gewerbe- und Ausbildungsbetriebe
Präsentation örtliche Vereine, verbunden mit einem kleinen Dorffest



Das Organisationskomitee MUSE 2014.

Eine Garage mit Herzblut

In diesem Jahr können Vroni und Marco Weibel das 20-jährige Firmenjubiläum feiern. Ein Anlass, um die Garage Weibel im Schlüssel vorzustellen.

Text und Bilder: Sandra Thut/Garage Weibel

Die Tore zur Garage sind geöffnet. Auf den vier vorhandenen Autoliften ist je ein Fahrzeug, darunter auch ein Oldtimer, in die Höhe gehievt. Flinke Mechanikerhände machen sich fachmännisch an den Autos zu schaffen. Fast gleichzeitig und überall scheint dabei Marco Weibel, Geschäftsführer, zu sein. Schon auf den ersten Blick sieht man, dass er den Überblick über alles behält und bei ihm schlussendlich alle Fäden zusammenlaufen. Und zwischendurch klingelt immer wieder das Telefon. Im Hintergrund unterstützt Vroni Weibel ihren Mann und führt den administrativen Bereich der Garage.

Angefangen hat alles 1993 in Kirchdorf, als Marco Weibel mit seinem Einmannbetrieb startete. Der gelernte Automechaniker sammelte zuvor viele Erfahrungen als Automechaniker und Werkstattchef. Auch war er als Mechaniker im Autorennsport tätig, wo sich das Team den Weltmeistertitel 1987 bei den Tourenwagen sicherte. Von 1996 bis 1998 fuhr er dann selber in der Schweizermeisterschaft in der Formel Super V und Formel 3. 1999 konnten Marco und Vroni Weibel den ersten Automechaniker einstellen. Bald wurde der Platz in Kirchdorf zu knapp. Bereits 2001 konnte der Occasionsplatz an den heutigen Standort an die Landstrasse/Zelglistrasse in Untersiggenthal verlegt werden. Zum zehnjährigen Jubiläum realisierte Familie Weibel

einen lang ersehnten Traum von einem modern eingerichteten Werkstattbetrieb, in dem die Kundschaft bestens bedient und beraten werden kann. Zur gleichen Zeit wurde die Einzelirma in eine GmbH umgewandelt. Im Jahr 2009 konnte sogar der Occasionsplatz vergrössert werden. Mittlerweile beschäftigt die M + V Weibel GmbH zwei ausgebildete Mechaniker und drei Lernende im Beruf Automobil-Fachmann. Insgesamt haben bereits acht Lernende ihre Ausbildung erfolgreich bei der Garage Weibel abgeschlossen. Was an dieser Stelle speziell zu erwähnen ist, dass die Weibels auch eine Person mit einem Handicap in Zusammenarbeit mit der ARWO in Wet-

tingen beschäftigen. Die gute Seele des Betriebs, wie er von Vroni Weibel genannt wird, kümmert sich um Hauswartungs- und Umgebungsarbeiten sowie um die Innenreinigung der Fahrzeuge.

Ganz bewusst haben sich Vroni und Marco Weibel gegen eine spezifische Markenvertretung entschieden. Sie wollten alle Angelegenheiten rund um die Garage selber bestimmen und nicht nach den Vorgaben der Automarken handeln. Dieser Umstand erfordert von den Angestellten ein viel breiteres Fachwissen und grösseren Einsatz, da sie täglich, ja fast stündlich wieder mit anderen Marken zu tun haben. Daraus ergibt sich aber auch eine enorm breit gefächerte



Vroni und Marco Weibel (vorne links) mit ihrem Team.

praktische Ausbildung für die Lernenden. Vor zwei Jahren schloss sich die Firma dem Garagenkonzept Garage plus an. Dies ist eine Vernetzung von Garagen ohne Markenvertretung. Durch diesen Anschluss gelangen die einzelnen Firmen besser an Daten für Reparaturarbeiten oder Weiterbildungskurse.

Für Marco Weibel ist sein Beruf gleichzeitig Hobby und Leidenschaft.

Die Garage Weibel bietet ein umfassendes Angebot rund um das Auto an. Neben den vielen Occasionsfahrzeugen werden Service und Reparaturen sämtlicher Marken aller Jahrgänge angeboten. Die Garage wird bis zu zehnmal täglich mit Ersatzteillieferungen bedient, sodass benötigte Ersatzteile innert kürzester Zeit vorhanden

sind. Das Garagen-Team kümmert sich auch um Fahrzeugbereitstellungen für die Motorfahrzeugkontrolle. Optimal für den Kunden sind dazu die wöchentlich sechs fixen MFK-Termine im Testcenter des Auto Gewerbe Verband Schweiz in Kleindöttingen, welche eine schnelle Abwicklung garantieren. Wenn es um die Bereifung geht, sind sie bei der Garage Weibel am richtigen Ort. Auch können Räder und Reifen eingelagert werden. Es werden zudem Felgen, Sportfahrwerke und Auspuffanlagen in verschiedensten Varianten angeboten. Auch der Kauf von Neuwagen ist möglich. Was aber wirklich die Qualität der Garage ausmacht, ist das Herzblut, mit dem Marco Weibel seinen Beruf ausübt. Man merkt, dass sein Beruf gleichzeitig sein Hobby und seine Leidenschaft ist und er sich mit vollem Einsatz der Kundschaft annimmt.

Vroni und Marco Weibel wünschen sich künftig ein gesundes Wachstum für ihren Familienbetrieb in der ersten Generation.

Aber auch die Zukunft scheint gesichert, interessieren sich doch die beiden Söhne für Autos und einen Beruf im Autogewerbe.

Vroni und Marco Weibel möchten es nicht unterlassen, sich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bei der treuen Kundschaft zu bedanken.

Garage Weibel
 Zelglistrasse 45
 5417 Untersiggenthal
 Telefon 056 282 28 71
 Telefax 056 282 28 20
 info@garage-weibel.ch
Öffnungszeiten
 Mo-Do 7.30-12.00 / 13.30-17.30 Uhr
 Fr 7.30-12.00 / 13.30-17.00 Uhr
 Sa nach Vereinbarung



Die modern eingerichtete Werkstatt.

Grossforschungsanlage im Wald

Im Würenlinger Unterwald baut das Paul-Scherrer-Institut die Grossforschungsanlage SwissFEL. Ab 2016 wird dies eine von 5 Anlagen dieser Art weltweit sein.

Text und Bilder: Paul-Scherrer-Institut/Sandra Thut

Der SwissFEL ist ein Freie-Elektronen-Röntgenlaser. Er wird sehr kurze Pulse von Röntgenlicht mit den Eigenschaften von Laserlicht erzeugen. Ein solcher Röntgenlichtpuls wird nur bis zu 60 Femtosekunden (= 0,00000000000006 Sekunden!) dauern und von solcher Brillanz sein, dass Strukturen und Prozesse beobachtet werden können, die zu klein beziehungsweise zu schnell sind, um sie mit den heute üblichen Forschungsmethoden erfassen zu können.

Die Anwendungsmöglichkeiten des SwissFEL sind vielfältig. Zum Beispiel können am SwissFEL Biomoleküle und deren Funktion im Detail untersucht werden, die heutigen Verfahren nicht zugänglich sind. Diese Erkenntnisse lassen sich für die Entwicklung von gezielter wirksamen Medikamenten nutzen. Ein weiteres Beispiel wäre die Untersuchung katalytischer Reaktionen. Diese spielen eine grosse Rolle in der chemischen Industrie. Rund 80 Prozent aller chemischen Produkte werden mithilfe solcher Reaktionen hergestellt. Auch die Datenspeicherung auf einer Festplatte ist so schnell, dass man erst mit Anlagen wie dem SwissFEL die dabei ablaufenden Vorgänge beobachten kann und sieht, was genau geschieht. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse können für die Entwicklung leistungsfähigerer Computer genutzt werden. Aber auch alternative Speichermöglichkeiten

können mit dem SwissFEL untersucht werden, die Grundlage zukünftiger Technologien werden könnten.

Die neue Grossanlage des PSI wird sich in unmittelbarer Nähe des PSI über eine Länge von knapp 740 Metern erstrecken und bis zu 50 Meter breit sein. Für den Bau des Gebäudes werden rund 25 000 Kubikmeter Beton benötigt. Die Bauzone umfasst eine Fläche von rund 5 Hektaren. Das Gebäudevolumen wird etwa 77 000 Kubikmeter umfassen, was dem Volumen von rund 100 kleineren Einfamilienhäusern

entspricht. Der SwissFEL wird der weltweit erste energieoptimierte Freie-Elektronen-Röntgenlaser sein. Der Stromverbrauch wird im Vergleich zu anderen Anlagen dieser Art drastisch reduziert sein. Zudem wird der SwissFEL als einziger Freie-Elektronen-Röntgenlaser über eine Wärmerückgewinnungsanlage verfügen. Die Abwärme des SwissFEL wird in das Wärmenetz des PSI eingespeist werden.

Die Anlage selbst wird grösstenteils unterirdisch verlaufen. In einem rund 550 Meter langen Tunnel werden die Röntgen-



Ein Blick auf die Baustelle.

lichtblitze erzeugt und dann an die ebenfalls unterirdisch angelegten Experimentierstationen weitergeleitet. Im Geschoss oberhalb des Beschleunigers befinden sich die Versorgungsanlagen. Die Anforderungen an den Baukörper sowie an die technische Infrastruktur sind hoch. Konsequenter Vibrations- und Erschütterungsschutz sowie ein hohes Mass an Temperaturstabilität müssen gewährleistet sein, damit die Anlage störungsfrei mit der gewünschten Präzision arbeitet.

Damit die durch den SwissFEL verursachten Eingriffe in die Natur und Landschaft so gering wie möglich bleiben, wurde im Vorfeld eine Arbeitsgruppe Wald eingerichtet, bei der neben dem PSI auch Vertre-

ter der kommunalen und kantonalen Behörden sowie Experten Einsitz nahmen. Diese Arbeitsgruppe erarbeitete ein Konzept zur Einbettung des SwissFEL in die Umgebung.

So wird die Anlage grösstenteils mit Erde überdeckt. Auf diesem Erdwall wird eine Magerwiese angelegt. Dadurch entsteht Lebensraum für gefährdete Tierarten wie den Pflaumenzipfelfalter oder Amphibien wie die Geburtshelferkröte oder Gelbbauchunke. Zwei Wildübergänge stellen den ungestörten Wildwechsel sicher. Der Verkehr zur Anlage wird auf ein Minimum reduziert und verläuft auf einer tiefgelegten Strasse. Bis Ende 2014 soll das SwissFEL-Gebäude fertiggestellt sein. Danach folgt die Installation der technischen Komponenten.



Situationsplan mit den aktuellen Sperrungen und Umleitungen.

Allgemeine Informationen

Sperrungen und Umleitungen

Im Zuge des SwissFEL-Baus kommt es zu Sperrungen und Umleitungen im Umkreis der Baustelle. Der Baustellenverkehr verläuft zurzeit über die «alte Reaktorstrasse» und über den Eichlihuweg. Abschnitte der «alten Reaktorstrasse», des Badwegs, des oberen Priorhölzliwegs und des Rötelwegs sind aus Sicherheitsgründen für den Fuss- und Veloverkehr gesperrt. Der Vita-Parcours ist lokal umgeleitet. Für Fussgänger und Velofahrer wurden Alternativ-Routen eingerichtet, die mit Hinweisschildern gekennzeichnet sind. Die Sperrungen und Umleitungen verändern sich mit dem Bauverlauf. Die aktuelle Situation ist im Plan links ersichtlich.

Infos zum Baugeschehen

Für Infos rund um den SwissFEL-Bau hat das PSI unter www.psi.ch/swissfel-bauinfo eine Website eingerichtet. Dort findet man das Neueste rund um das Baugeschehen. Drei auf Baukränen installierte Webcams erlauben einen Live-Blick über das gesamte Bauareal. Vor Ort informiert eine Info-Tafel beim PSI. Darüber hinaus besteht für Fussgänger an drei Standorten die Möglichkeit, einen Blick auf die Baustelle zu werfen. Diese sind als rote Punkte im Plan gekennzeichnet.

Für Fragen steht das PSI unter der Service-E-Mail-Adresse swissfel-info@psi.ch gerne zur Verfügung.

Wer allgemein mehr über den SwissFEL wissen will, bekommt unter www.psi.ch/media/ueberblick-swissfel einen Überblick zum Projekt sowie einen Einblick in die verschiedenen Aspekte der neuen Grossforschungsanlage des PSI. Diese reichen von der am SwissFEL einmal möglichen Forschung bis zu Entwicklung und Bau der technischen Komponenten der Grossanlage. Zum Beispiel zeigt ein Video einen Ausschnitt aus dem Herstellungsprozess jener Komponenten, die einmal das Herzstück des SwissFEL-Linearbeschleunigers bilden werden.

Kein fließendes Wasser im Haus

Text und Bild: Katja Stücheli

Marie Umbricht wohnte Anfang des letzten Jahrhunderts mit ihrem Bruder August in einem stattlichen Bauernhaus in Obersiggingen. Sie lebten sehr sparsam, zurückgezogen und mieden den Kontakt zu Nachbarn. Vor allem Marie verstand es, allen zu zeigen, dass sie deren Anwesenheit nicht schätzte. Daher waren die Geschwister bloss als «s'Biisers» bekannt. Weil sich heute in diesem Haus das Ortsmuseum befindet, sind wir in der Lage, die Wohnräume



von Marie und August noch immer besichtigen zu können. Einzig Marie wäre wohl nicht sehr erfreut darüber, dass in ihrem Haus nun so viele Menschen ein und aus gehen... Das Ortsmuseum bietet die Gelegenheit, Vergleiche zwischen «damals» und «heute» anzustellen: Betrachtet man zum Beispiel das Thema «Wasserversorgung», sind enorme Veränderungen feststellbar. Noch bis in die 40er-Jahre musste alles Wasser am Brunnen vor dem Haus geholt werden. In Krügen wurde das Wasser in die Küche getragen, wo ein steinerner Ausgusstrog war. Hier wurde das Wasser sparsam verwendet – zu anstrengend war schliesslich dessen Beschaffung. Der Brunnen vor dem Haus diente zu jener Zeit also keinesfalls nur zur Zierde, sondern war von grosser und zentraler Bedeutung. Welch grosse Errungenschaft, als nach dem Zweiten Weltkrieg eine Wasserstelle mit fließendem Wasser in der Küche erstellt wurde und Wasser nun «unbeschränkt» zur Verfügung stand.

TiM – Theater im Museum

Text und Bild: Katja Stücheli

TiM nimmt Kurs aufs Ortsmuseum und lässt uns in vergangene Zeiten eintauchen.

Hinter dem Namen TiM verbergen sich die drei Wörter «Theater im Museum» und die Gewissheit, dass sich Untersiggenthal auf ein besonderes Theatererlebnis freuen darf. In den Räumlichkeiten des Ortsmuseums Untersiggenthal wird der Dramatische Verein Untersiggenthal, DVU, vom 15. August bis zum 7. September 2014 sein nächstes Theaterprojekt durchführen. Trix Lehr, Autorin und Regisseurin dieses Stückes, hat sich von der einmaligen Atmosphäre des alten Bauernhauses inspirieren lassen. Unter dem Dach des Ortsmuseums werden sich die Zuschauer vom Schauspiel in vergangene Zeiten entführen lassen können. Aber auch in den authentisch eingerichteten Wohnräumen von damals wird man Figuren und Szenen aus dem Stück erneut begegnen.

Zudem wird in einer eigens für diesen Anlass eingerichteten Theaterbeiz für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt werden.

Vorläufig reicht es, sich der Vorfreude auf diesen Anlass hinzugeben, alle weiteren Informationen werden in wenigen Monaten publiziert.



Sonderausstellung «Jagd, Pilze und Holzschnitzerei»

Am 1. September 2013 endete die Sonderausstellung «Fotos von Jugend- und Dorffesten». Wir danken den zahlreichen Gästen, die uns besucht haben.

Ab 6. Oktober 2013 ist die neue Sonderausstellung zum Thema «Jagd, Pilze und Holzschnitzereien» im Ortsmuseum zu sehen.

Wir möchte Ihnen damit die artenreiche Natur in unserer nächsten Umgebung näherbringen. Die Jagd zur Erhaltung und Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen, das Wissen um die Pilze zur Förderung der volkstümlichen Pilzkunde sowie die Holzschnitzerei als kreatives Hobby für die Gestaltung von Motiven aus verschiedenen Bereichen.

Öffnungszeiten

Sonntag, 6. Oktober 2013
10.00–12.00 Uhr
Sonntag, 3. November 2013
10.00–12.00 Uhr
Sonntag, 1. Dezember 2013
10.00–12.00 Uhr
Sonntag, 5. Januar 2014
10.00–12.00 Uhr
Sonntag, 2. Februar 2014
10.00–12.00 Uhr
Sonntag, 2. März 2014
10.00–12.00 Uhr

Museumstag 2013

Am Sonntag, 20. Oktober 2013, von 10 bis 16 Uhr ist Museumstag.

Wir werden hinter dem Museum eine kleine Mosterei einrichten, wo Sie direkt mitverfolgen können, wie das Obst vorbereitet und gepresst wird.

Selbstverständlich erhalten Sie gleich eine Kostprobe von diesem feinen Getränk.

Weiter bieten wir Ihnen in unserer kleinen Festwirtschaft Grillwürste und Getränke sowie Kuchen und Kaffee an.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Trio der Ländlerkapelle Iflue-Musig Untersiggenthal.

Dienstjubiläen Gemeindeverwaltung

Text und Bild: Bettina Schneider

Pius Murmann 25 Jahre

Pius Murmann kam nach seiner technischen Ausbildung 1980 als stv. Leiter Bau und Planung nach Untersiggenthal. In 1990 wechselte er nach Döttingen und wurde dort Abteilungsleiter. 1998 zog es ihn zurück ins Siggenthal, wo er seither als Leiter der Abteilung Bau und Planung wirkt.

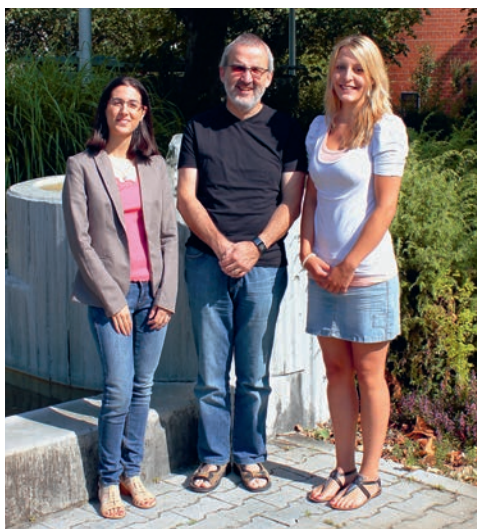
Laura Melissano 10 Jahre

Laura Melissano hat im August 2005 ihre Lehre hier begonnen. Danach wurde sie als stellvertretende Leiterin der Einwohnerkontrolle übernommen.

Laura Bieri 5 Jahre

Laura Bieri hat im August 2009 ebenfalls ihre Lehre hier begonnen. Sie wurde als Sachbearbeiterin in die Abteilung Finanzen übernommen und ist nun bereits stellvertretende Leiterin.

Der Gemeinderat und das Team der Gemeindeverwaltung danken an dieser Stelle den Jubilierenden für ihre loyale und geschätzte Arbeit in einem anspruchsvollen beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld. Wir wünschen ihnen alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Laura Melissano, Pius Murmann, Laura Bieri.

100. Geburtstag im Altersheim Sunnhalde

Text und Bild: Sandra Thut

Am Freitag, 9. August 2013, konnte Frau Clara Theurillat im Alters- und Pflegeheim Sunnhalde ihren 100. Geburtstag feiern. Zur Feier des Tages wurde allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Apéro offeriert. Im Kreise ihrer Familie liess sich die Jubilarin feiern.

Vizeammann Ueli Eberle und Gemeindegeschreiber-Stv. Sandra Thut überreichten Frau Theurillat die besten Glückwünsche des Gemeinderates und des Regierungsrates des Kantons Aargau, natürlich mit einem grossen Blumenstraus in den Aargauer Farben.

Dem hohen Alter entsprechend, erfreut sich die Jubilarin guter Gesundheit. Einzig das Gehör macht ihr grosse Mühe. Frau Theurillat, welche 5 Kinder, 16 Enkel und 18 Urenkel hat, gibt sogleich den Anwesenden einen Tipp mit auf den Weg, wie man so alt werden kann. «Jeden Tag Suppe essen!» Also, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie auch 100 Jahre alt werden möchten, ab an die Suppentöpfe.



Die Jubilarin im Kreise ihrer Familie.

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am 22. November 2013

Einsendeschluss für Artikel ist am 22. Oktober 2013

Die Redaktion ist erreichbar per:
E-Mail: schluessel@untersiggenthal.ch
Telefon: 056 298 0120

Liebe Sandra



Vielen Dank für Deine Ideen, Deine Zuverlässigkeit und Dein Herzblut. Schade, dass all das auf Aarau zügelt. Saskia

Veranstaltungskalender

SEPTEMBER

8. September 2013 Russische Matinée mit Gala Gurinovich am Klavier

Kulturkreis; Aula

17. September 2013 Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 12.53 Uhr, Bahnhof Turgi

18. September 2013 Mitgliederversammlung

Blickpunkt Eltern



20. September 2013 Jungbürgerfeier

Gemeinde Untersiggenthal und Kochklub Räbechuchi

21. September 2013 Familienanlass

Blickpunkt Eltern und Feuerwehr

21. September 2013 Raclette-Plausch

Kegelklub Siggenberg, Scheune Alois Umbricht, ab 11 Uhr

21. September 2013 Clean-up-day

Quartiersvereine Niederwies und Bauhalde/Schiffmühle

22. September 2013 Abstimmungen und Wahlen Gemeindebehörden

22. September 2013 Jodlerversammlung

Kath. Kirchengemeinde und Jodlerklub Edelweiss; kath. Kirche

SEPTEMBER

25. September 2013 Jubiläumsanlass mit Bänz Friedli

Blickpunkt Eltern, Mehrzweckhalle, 20 Uhr



OKTOBER

6. Oktober 2013 Sonderausstellung Jagd, Pilze und Holzschnitzerei

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

8. Oktober 2013 Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 13.30 Uhr, Schulhaus Untersiggenthal

18. Oktober 2013 Live im Chäller mit Boris Pilleri & Jamin

Kulturkreis; Bierkeller, 20 Uhr

19./20. Oktober 2013 Neubaueröffnung

Altenburg-Garage

20. Oktober 2013 Museumstag und Herbstfest mit Festwirtschaft

Ortsmuseum



OKTOBER

24. Oktober 2013 Ortsbürgergemeinde- versammlung

Gemeinde; Gemeindesaal, 19.30 Uhr

25. Oktober 2013 Köhlerhock

Köhlerverein Siggenthal

26. Oktober 2013 Gebrauchtwarenmark

Werkhof Zelgli, 9 bis 11 Uhr

26. Oktober 2013 Konzert in der Kirche

Männerchor und Jugendmusik Region Baden; kath. Kirche, 19.30 Uhr



29. Oktober 2013 Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 12.59 Uhr, Bahnhof Turgi



NOVEMBER

1. bis 17. November 2013 Ausstellung mit Armin Strittmatter

Kulturkreis; Saal Gemeindehaus

NOVEMBER

2. November 2013 Unterhaltungskonzert

Musikgesellschaft; Mehrzweckhalle

3. November 2013 Sonderausstellung Jagd, Pilze und Holzschnitzerei

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr



7. November 2013 Vortrag «Waterkant», Pfr. Wolfgang Schulze

Ök. Seniorentreff, kath. Pfarrzentrum, 14.30 Uhr

9. November 2013 Jodler-Obe

Jodlerklub Edelweiss; Mehrzweckhalle

19. November 2013 Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 13.11 Uhr, Bahnhof Turgi

24. November 2013 Abstimmungswochenende

28. November 2013 Einwohnergemeinde- versammlung

Gemeinde; Mehrzweckhalle, 19.30 Uhr

